

862²⁵ Be. 546

N. a. 17

116

Lib. grammat. & antiquar.
N. 91.

II 1 ex 91

Thronen Freundes
Nastigall



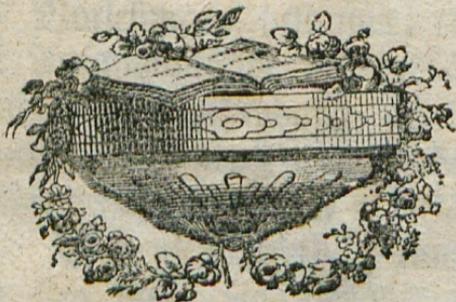
Anfangsgründe
der
Hebräischen Sprache

herausgegeben

von

Heinrich Ernst Güte,

der Phil. Mag. und Diak. an der Ulrichs-Kirche zu Halle.



Halle,

verlegt Johann Jakob Curts Wittwe 1782.

Stiftungsbuch

188

Stiftungsbuch

Stiftungsbuch

188

Stiftungsbuch



L 57, 162





Vorrede.

Zunächst sind diese Bogen zu meinen Vorlesungen bestimmt, worin ich die Anfangsgründe der hebräischen Sprache, in Verbindung mit einem historischen Buch der Bibel, wöchentlich zwey oder drey Stunden zu erläutern pflege. Eine weitläuftige Grammatik würde bey dieser eingeschränkten Zeit unbequem und meinem Zweck, das Hebräische so viel als möglich zu erleichtern, entgegen seyn. Hätte der sel. Diedrichs die Lehre von Veränderung
X der

Vorrede.

der Punkte mehr erläutert, so würde ich sein Lehrbuch zum Grunde legen, allein hier scheint mir seine sonst schätzbare Arbeit nicht vollständig genug zu seyn. Kann ich in der Zukunft, auf den Fleiß meiner Herrn Zuhörer in diesen Vorlesungen, eben so wie bisher rechnen, so erreiche ich bey vielen meinen Zweck, und gebe zugleich manchen eine Anleitung wie sie in der Folge, mit Uebergehung des Entbehrlichen, andern das Hebräische vortragen können, um unnöthige Schwierigkeiten zu verhüten. Mir wird dis Aufmuntrung seyn, immer mehr diese Bogen zu berichtigen, und zu meiner Absicht brauchbarer zu machen. In dieser Rücksicht wird auch der freundschaftliche Rath derer, die in diesem Fach arbeiten, mir recht sehr schätzbar seyn. Vielleicht kommt in der Zukunft ein kurzer Syntax hinzu, so weit er bey der ersten Lektür nothwendig ist. Halle, den 19ten April 1782.

Ein-



Einleitung.

§. 1.

Wie viel Cultur der Sprachen zum Flor der Gelehrsamkeit beitrage, lehrt theils die Geschichte der ältern und neuern Zeit, theils der genaue Zusammenhang der Sprachkenntnisse mit den einzeln Zweigen der Wissenschaften und ihrer Aufnahme, und schon aus diesem Grunde muß die hebräische Sprache ihren Werth haben. Vorzüglich ist ihr Nutzen sowohl für den sichtbar, der an den Urkunden früher Weltzeiten Geschmack findet, als auch für den eigentlichen Theologen, und es läßt sich sehr leicht beantworten, was man so oft schon gesagt hat, um zu beweisen, es sey diese Sprache dem Theologen entbehrlich, wenigstens minder nothwendig. Freylich wird keiner davon wahren Nutzen

¶

Nutzen

Nutzen erwarten dürfen, der mit einer trocknen theoretischen Bekanntschaft der vorkommenden Worte, mit Entwicklung ihrer Formen und kleinsten Anomalien zufrieden ist, oder dann schon das Hebräische recht zu benutzen glaubt, wenn er bey hergebrachten Uebersetzungen des A. T. viel vermeinte Verbesserungen oder Emphasen aus dem Grundtext anzugeben weiß. Nur dann benützt der Theologe diese Sprache nach ihrem wahren Werth, — wenn er sich die Sprache der Schriftsteller des N. Testaments dadurch deutlicher machen, und mehr in ihre Vorstellungen hineinversetzen kann — wenn er die Schriften des A. T. die oft so äusserst unrichtig, so völlig willkürlich erklärt sind, ohne Vorurtheil für oder gegen ältere und neuere Meinungen, nach dem wahren hebräischen Sprachgebrauch erklären, auf beyden Seiten Gründe beurtheilen, dunkle und noch wenig verstandne Stellen deutlicher entwickeln, und herrschende Uebersetzungen zu rechter Zeit, richtig prüfen, verbessern und nach Gründen verstehen lernt.

§. 2.

Indessen glaubt man nicht selten, daß nur wenige hoffen könnten diesen Ruhm zu erreichen, weil mit dieser Sprache so grosse Schwierigkeiten verbunden wären. Wenn man aber alle das Schwere abrechnet, was nicht in der Sprache, sondern nur in einem mangelhaften, zwecklosen Unterricht oder fehlerhaften Fleiß seinen wahren Grund haben möchte, so würden wohl alle Schwierig-

Schwierigkeiten sich auf folgende zwey einschrenken lassen.

1) Es sind nur wenige Schriften aus dem reinen Zeitalter der hebräischen Sprache bis auf unsre Zeiten gekommen, mithin die wahre Bedeutung, zumal bey seltenen Worten, nicht selten überaus dunkel und unzuverlässig.

2) Vielleicht in keiner Sprache, sind die grammatischen Regeln, durch gar zu grosse Weitläufigkeit, oder entgegenstehende Kürze, oder willkürliche oft spielende Voraussetzungen, mehr erschwert und verdunkelt, als in der hebräischen. Beyde Schwierigkeiten aber lassen sich heben, wenn man die Hülfsmittel nicht vernachlässiget, durch die man mit glücklichem Erfolg dis Studium anfangen und auf recht angenehme Art fortsetzen kann.

§. 3.

Wenn man nemlich das Hebräische richtig lesen kann — welches nöthiger und leichter ist als viele denken und durch frühe Genauigkeit, öftere, langsam und laut angestellte Uebungen ungemein sehr befördert wird, — so muß man sich zwar zunächst mit den allerersten und nöthigsten Theilen der Grammatik und ganz vorzüglich mit den wichtigsten Paradigmen, der Nenn- und Zeitwörter,

bekannt machen, — mit geſſentlicher Ueber-
 gehung alles, wenigſtens dem Anfänger, entbehr-
 lichen, — ſobald als möglich aber das fleißige Leſen
 leichter Theile der Bibel damit verbinden, und
 dabey nicht ſowohl auf Sach-Erklärungen aus-
 gehen, ſondern Sprache ſtudiren, welches um ſo
 mehr erleichtert werden kann, je mehr man ſich einzle
 Conſtruktionen merkt, und häufig vorkommende
 Worte auswendig lernt. Die zuverläßigſte
 Kenntniß der hebräiſchen Sprache, wird man ſich
 in der Folge auf dem leichtesten Wege verſchaffen,
 wenn man

- 1) alle Theile der Bibel, nach einem
 guten Plan, ſo durchlieſet, daß man
 vom leichtern zum ſchweren fortgeht.
 - 2) Beym Ueberſetzen ſich mit dem Genius
 der Sprache und dem worinn ſie von
 andern — beſonders von der in wel-
 che man überſetzt — abgeht, bekannt
 macht, um nicht durch zu ängſtlich wört-
 liche oder paraphraſtiſch freie Ueber-
 ſetzung nöthige Genauigkeit, Richtigkeit,
 oder Schönheit aufzuopfern.
 - 3) Die Grammatik vernachläßiget, bey ihrem
 fleißigen Gebrauch aber, immer prüft und
 vorſichtig verbessert, a)
 - 4) ſich
- a) Unter ſo vielen hebräiſchen Grammatiken verdienen
 — auſſer Io. Andr. Danzii mehrmals heraus-
 gekom.

4) sich zwar an ein gutes Wörterbuch gewöhnt, b) nie aber von demselben abhängt, sondern

5) Parallel-Stellen, ältere und neuere Versionen, Paraphrasen und Glossen, als reiche noch nie genug benutzte Quellen guter Entdeckungen fleißig studirt, dabei

A 3

6) in

gekommenen Compend. Gramm. Ebraeo-Chald. — unter neuern vorzügliche Aufmerksamkeit: Albert Schultens Institutiones ad fundamenta linguae hebraeae Lugd. Batav. 1754. in 4to; Schröders institutiones linguae hebr. Francf. & Lips. 1778. in gr. 8; Joh. David Michaelis hebräische Grammatik Halle 1778. in 8; G. J. L. Vogels hebräische Grammatik Halle 1769. in 8; und J. C. W. Diedrichs hebräische Grammatik für Anfänger Jemgow 1778. und in Ansehung des Syntax, außer dem was davon vorzüglich in der Schröderschen Grammatik steht, ganz eigentlich Gotil. Christ. Storr Observaciones ad analogiam & syntaxin hebraicam pertinentes Tubing. 1779. in gr. 8.

b) Wohin besonders gehören Joh. Cocceii Lexicon hebr. & chald. cum animadv. & supplementis Jo. Henr. Maii, Francof. ad Moen. 1714. Fol. und noch viel mehr Lexicon & Commentarius sermonis hebraici & chaldaici, post Jo. Coccejum & J. H. Maium longe quam antehac correctius & emendatius edidit Jo. Chr. Fr. Schulz Lips. 1777. in 2 Tom. in gr. 8; desgleichen Joh. Simonis Lexicon manuale hebr. & Chaldaicum, Halæ 1756 und in einer neuern Ausgabe 1771. in gr. 8.

- 6) in ältern und neuern Commentarien das gutgesagte nicht unbenußt läßt, auch wenns möglich ist
- 7) Bekanntschaft mit verwandten Sprachen des Morgenlands sucht c) und
- 8) durch fleißiges Lesen griechischer und lateinischer Schriftsteller, zum guten Ausleger gebildet, die Bibel mit Geschmack liest.

§. 4.

Ueber das Alter und den Ursprung der Hebräischen Sprache, sind die Meinungen von je her sehr getheilt gewesen. Die meisten behaupten, daß sie unter den noch vorhandnen die älteste sey. Von Moses Zeit bis zur babylonischen Gefangenschaft — denn bis dahin war sie eine Lebendige — war sie am meisten im Flor. Sie gab Muster morgenländischer Geschichtschreiber, erhabener Dichter

c) Wovon theils die origines hebr. — — ex Arabiae penetralibus revocat. ab *Alb. Schultens*, edit. altera, cui adjectum Opusculum de defect. hodiernis ling. hebr. Lugd. Bat. 1761. in gr. 4; theils J. D. Michaelis Beurtheilung der Mittel, welche man anwendet die ausgestorbne hebräische Sprache zu verstehen, Göttingen 1757. in 8. nebst Joseph Fried. Schellings Abhandlung von dem Gebrauch der Arabischen Sprache zu einer gründlichen Einsicht in die hebräische, Stuttgart 1771. in 8. am genauesten reden.

ter und großer Redner, schon um einige Jahrhunderte eher als die Schreibkunst unter den Griechen bekannt war und der letzte gute Geschichtschreiber unter den Hebräern war ohngefähr Zeitgenosß vom Herodot, dem Vater griechischer Geschichte. In und nach der Gefangenschaft verlor sich der reine hebräische Ausdruck, und wurde durch syrochaldäische Formen und Konstruktionen vermischt, ob sich gleich einige gute Schriftsteller noch finden. Alle Kenntniß der alten hebräischen Sprache erlosch, in der Folge. Wollte man Mosen, der in den Synagogen von Palästina vorgelesen wurde, verstehen, so mußte er Chaldäisch übersetzt werden, so wie eine griechische Uebersetzung, durch die Unbekanntschaft der ägyptischen Juden mit der hebräischen auch chaldäischen Sprache, veranlaßt wurde. Fast bis zum dritten Jahrhundert nach Christi Geburt, verursachte das allgemeine Ansehen der alexandrinischen Uebersetzung, beinah völlige Vernachlässigung der hebräischen Sprache, bey Juden und Christen. Unter den Christen haben zuerst Origenes im dritten, und Hieronymus im vierten Jahrhundert um das Studium der hebräischen Sprache unsterbliche Verdienste, so wie durch die Sammlung des Talmuds nach dem Jahr 220, und in der Folge durch die Masorethen vorzüglich aus der jüdischen Akademie zu Tiberias der Eifer fürs Hebräische, besonders im fünften und folgenden Jahrhunderten, unter den Juden wieder rege wurde. So sehr auch der Fleiß der Masorethen nicht selten aufs unnütze und seltsame gieng, so verdient er doch nicht das

Gespött, welches sich ehemals ihre Feinde unter den Juden und in neuern Zeiten unter den Christen erlaubt haben, sondern ihre Verdienste für den Text der hebräischen Bibel und für die hebräische Grammatik bleiben immer sehr groß, wenn sie auch nicht das non plus ultra in der Kritik und Grammatik seyn können. In der Folge haben die Rabbinen vieles über Bibel und Grammatik geschrieben, wo, unter einer Menge elender Bemerkungen, wenig Gutes sich findet. Als im funfzehnten Jahrhundert glückliche Zeiten für die Gelehrsamkeit unter den Christen angingen, so hatte dies auch grossen Einfluß aufs Hebräische, und man findet von da an mehrere, welche sich dieser Sprache recht eigentlich widmeten. Dies gilt besonders von unserm Jahrhundert, da man mehr angefangen, verwandte morgenländische Sprachen zur Aufklärung der hebräischen zu benutzen und grammatische Grundsätze mehr geprüft und berichtigt hat.

§. 5.

Mit Uebergang minder nothwendiger Regeln und wenig bedeutender Ausnahmen, wird die folgende Abhandlung das wichtigste von den Anfangsgründen der hebräischen Sprache in sechs Abschnitten enthalten, davon der erste von Buchstaben, Punkten und Sylben; der 2te von den vornehmsten Veränderungen der Punkte; der 3te von den Verbis; der 4te von den Nominibus; der 5te von den Pronominibus und der 6te von den Partikeln handelt.

Erster

ähnlichen in der Aussprache unterscheiden. f) Einige bekommen durch einen hinzugesetzten Punkt eine verschiedne g) oder geänderte Aussprache h). Findet man Endbuchstaben in der Mitte oder umgekehrt, i) so ist es entweder ein Fehler der Abschreiber, oder das Zeichen einer abgehenden Lesart, oder die Frucht masorethischer Träume. Eben so muß man verkehrte, grosse, kleine Buchstaben beurtheilen, die man zuweilen im hebräischen Text findet k). Man pflegt auch die Zahlen durch Buchstaben auszudrücken, und wenn ehemals, statt der Zahl Wörter, die Zahl Zeichen im hebräischen Text gestanden haben, so liesse sich daraus manche auffallende Stelle erklären, auch mancher Widerspruch sehr befriedigend haben.

Buchstaben. Zahlbedeutung.

Aleph,	א	א	dilatab. 1.
Beth,	ב	ב	2.
Gimel,	ג	ג	3.
Dalet,	ד	ד	4.
He,	ה	ה	dilatab. 5.
Vav,	ו	ו	6.
Sain,	ז	ז	7.
Chet,	ח	ח	8.
Tet,	ט	ט	9.

Buch.

f) ו, ם, ך.

g) ו, ן.

h) Anders muß ich lesen ב, כ, ם, anders ם, כ, ם u. f. w.

i) 3. E. Jes. 9, 6. Neh. 2, 13.

k) 3. E. Num. 10, 35. Jud. 18, 30. Pf. 80, 14. Deut. 6, 4. Gen. 2, 4. Lev. 1, 1. c. 10, 16. c. 11, 42. c. 13, 33.

Von Buchstaben, Punkten und Sylben. 11

Buchstaben.	Zahlbedeutung.
Jod, י	10. 1)
Chaph, (ח) כ	20. ך final. litt. 500.
Lamed, ל	30. ם dilat.
Mem, מ	40. ם final. litt. 600. ם dilat.
Nun, נ	50. ן final. litt. 700.
Samech, ס	60.
Sin, ע	70.
Phe, פ	80. ף final. litt. 800.
Zade, צ	90. ץ final. litt. 900.
Kuf, ק	100.
Resch, ר	200.
Schin, ש (Sin ש m)	300.
Tau, ת	400. ם dilat.

§. 7.

Man pflegt die Buchstaben in gutturales (ארוחע), palatinas (גביק), labiales (ברטף), linguales (רטלנת), dentales (זסצרש) einzutheilen, eine Ein-

- 1) Elfe bis Neunzehn wird gemacht, indem man zu י die Buchstaben א, ב u. s. w. hinzusetzt, z. B. יא 11, יב 12. Doch sagt man nicht יד 15, sondern יז, weil die Juden bey jenem Mißbrauch des Namens יהרה besorgten.
- m) ש und ש kann man als einen Buchstaben ansehen, denn die Juden haben in den ältesten Zeiten nie mehr als 23 Buchstaben angenommen, wie auch die alphabetischen Stellen der Bibel lehren, z. E. Thren. 1. 2. 3. 4. Psalm 119. u. s. w.

Eintheilung die deswegen nicht ganz unnöthig ist, weil sich manche der folgenden Regeln darauf gründen und kürzer abgefaßt werden können, so wie der Satz: *Litterae unius organi saepe permurantur* immer Wahrheit enthält, wenn man nur in der Anwendung desselben vorsichtig ist.

§. 8.

Nöthiger wäre die Eintheilung der Buchstaben in *radicales* und *serviles*. Jene machen die *formam primitivam* eines Worts aus, diese werden zur *forma primitiva* hinzugesetzt. n) Alle Buchstaben können *radicales* seyn, nur elfe *serviles* (משח וכלב איהן). Bey den *Servilbuchstaben* behält das Wort die völlige, wenigstens ähnliche Bedeutung, die es in der *forma primitiva* hatte. Man kann sie in 4 Classen abtheilen.

n) Die

- n) Ich gebe zu, daß diese Erklärung nicht so ganz logisch sey. Ich würde lieber gesagt haben: „*Radikalbuchstaben* sind, welche so wesentlich zum Wort gehören, daß wenn sie wegfallen das Wort gar keine, oder keine ähnliche Bedeutung behält; dagegen *Servilbuchstaben*, welche wegfallen können, ohne daß das Wort seine, wenigstens ähnliche, Bedeutung verliert,“ wenn nicht einige Ausnahmen in den *Verbis* ב, ה u. s. w. mich nöthigten, hier von meinem verehrungswürdigen Lehrer, Hrn. Consistorialrath Struensee abzugehen, (von dessen grammatischen Grundsätzen ich hier und bey der Lehre vom Ton manches buchstäblich beibehalten habe,) um der Ausnahmen so wenig als möglich zu machen.

Von Buchstaben, Punkten und Sylben. 13

- 2) Die erste Classe, besteht aus præformativis und affirmativis. Jene werden zur Flexion eines Worts von vorne, diese von hinten hinzugesetzt.
- 3) Die zweite Classe, besteht aus præfixis und suffixis.
- a) præfixa werden von vorne hinzugesetzt.
- 1) Den Artikel.
 - 2) Den Casum.
 - 3) Die Partikeln.
 - 4) Das Pronomen וְאֵלֶיךָ auszudrücken.
- b) suffixa setzt man am Ende hinzu, nomina zu bezeichnen.
- 4) Die dritte Classe, besteht aus heemanticis (חֲמַנְתִּים) durch deren Hinzukommen neue Wörter entstehn.
- 7) Die vierte Classe, besteht aus otiosis, die auf die Bedeutung gar keinen Einfluß haben. Steht eine littera servilis otiosa im Anfange eines Worts so heißt sie prosthethica, steht sie in der Mitte epentherica, steht sie am Ende paragogica.

§. 9.

Ein Buchstabe der ausgesprochen werden kann, wenn er geschrieben ist, heißt mobilis. o) Kann

o) וְקָטָל.

Kann er allemal ausgesprochen werden, perpetuo mobilis. p) Vier Buchstaben ווהו werden zuweilen ausgesprochen, zuweilen nicht und heißen deswegen quiescibiles (interdum non movenda.) Haben sie einen Vokal oder Schva unter sich, so spricht man sie aus. q) Haben sie keinen Vokal oder Schva unter sich, so werden sie nicht ausgesprochen, und heißen dann quiescentes. Dieser Fall ist nur in der Mitte und am Ende des Wortes möglich, vorzüglich wenn unmittelbar ein Vokal vorhergeht, r) (und dann sagt man: der Buchstabe quiescirt in einen Vokal) selten nach einem vorhergegangnen Schva. s)

Anmerkung.

- 1) So oft ו littera quiescens ist, so ist es fulcrum vom Cholem oder Schuref. (§. 11. 3.) t)
- 2) Hat das ה ein Mappik, so ist es littera quiescibilis, nicht aber quiescens. u)

§. 10.

Zu den hebräischen Punkten gehören Vokale, Schevata, diakritische Zeichen und Accente. Die
so

p) קטל.

q) הרה.

r) ויהי, אלהי, לאמר.

s) שרא.

t) קים, קים.

u) ובה Wäre das ה quiescens so müßte man im feminino sagen ובה, weil es aber littera quiescibilis ist, so sagt man ובה.

sogenannte Göttlichkeit der Punctuation ist mehrere Jahrhunderte angenommen. Jakob Perez de Balenzia leugnete sie zuerst und nach ihm war Elias Levita ähnlicher Meinung. Buxtorf Vater und Sohn haben mit Kapellus über diese Frage am lebhaftesten gestritten. Jene behaupteten das hohe Alter der Punctuation, (wobey sie sich theils auf Matth. 5, v. 18, theils auf einige Stellen aus dem Buch Zohar und dem Talmud beriefen und behaupteten, ohne Vokalzeichen sey der Sinn des A. T. ungewiß.) Dieser dagegen nahm einen neuern Ursprung an (und gründete seine Meinung theils auf die alten Bibel-Uebersetzer, theils auf andre morgenländische Sprachen welche in den frühesten Zeiten keine Vokalzeichen gehabt, besonders auf das alte Samaritanische Alphabet, welches auf Münzen ohne Vokalzeichen sich findet, theils auf unpunktirte Handschriften und die urpunktirte Thora, theils auf Origenes und Hieronymus Zeugniß, welche nie von punktirten Handschriften wissen, sondern nur von litteris vocalibus reden, welche man in der Mitte des Worts pro varietate regionum gebrauchte; theils auf den Talmud und die Cabballa, wo man über die Aussprache einzelner Worte nicht stritte, wenn man unsre jetzige Punctuation schon ganz gehabt hätte.) Folgende Sätze scheinen wohl die richtigsten zu seyn.

- 1) Vor dem fünften Jahrhundert nach Christi Geburt ist eine Punctuation aller Worte in der Bibel unerweislich, wie man aus Kapellus Gründen sieht.
- 2) Weil

2) Weil aber schon im Hieronymus und Talmud Spuren von Vokalzeichen und einzelnen punktirten Wörtern sich finden, so sind entweder von den Verfassern, oder von frühen Lesern ihrer Schriften, Vokalzeichen in solchen Wörtern hinzugeschrieben — so wie man auch die litteras vocales oder matres lectionis gebrauchte.

3) Man hatte vielleicht in den ältesten Zeiten nur die drey Vokalzeichen die man in allen morgenländischen Alphabeten findet, bis abendländische Grammatiker aus 3 Vokalzeichen, 3 Vokalklassen machten, und wie im Griechischen 7 Vokale annahmen, woraus nach dem 7ten Jahrhundert, unser Punktations-System entstanden. v)

§. II.

Ob nun gleich die Vokale der Hebräer, wie wir sie jetzt haben, Erfindungen der Masorethen sind, so sind sie doch — wenn man ihnen auch kein untrüg-

v) Siehe — auffer Burdorf (des ältern) Tiberias, und seines Sohns tractat. de punctorum origine, antiq. &c. desgleichen den Gegenschriften des Kapellus J. E. Arcanum punctationis revelatum und viadic. arc. punct. revel. — vorzüglich Hr. Ritter Michaelis vermischte Schriften Theil 2; Vogels hebräische Grammatik p. 44 bis 64 und Hr. Prof. Eichhorns Einleitung ins A. T. Th. 1. p. 126 bis 139.

trägliches Ansehen mehr beilegen kann, und von ihnen abgehen darf, — für uns ungemein schätzbar und viele Mißdeutungen dadurch verhütet worden. Man nimt gewöhnlich fünf lange und fünf kurze an, auf deren richtige Aussprache oft sehr viel ankommt. w) Sie dürfen eigentlich nie ohne Consonanten stehen. Exempel vom Gegentheile sind Zeichen einer abgehenden Lesart. x)

Die 5. langen sind:

Kamek a

Esere e

Chirek i

longum i

Cholem o

Schurek u

Die 5. kurzen sind:

Patach a

Sagol e

Chirek i

parvum i

Komek o

Chatuph o

Kübbus u

Anmerkungen.

x) Chirek könnte vielleicht als vocalis anceps angesehen werden.

2) Man hat zwar in allen Sprachen lange und kurze Vokale, im Hebräischen aber zur genauern Aussprache für jede Art auch besondere Figuren.

B

3) Chirek

w) ז. ע. רַבִּי locutus est רַבִּי verbum.

x) Siehe Jud. 20, 13. Ruth' 3, 5. 17. 2 Sam. 8, 3. c. 16, 23. c. 18, 20. 2 Reg. 19, 37. Jer. 31, 38. c. 50, 29. Pl. 96, 3.

- 3) Chirek und Cholem haben sehr häufig, Schurek allemal, neben ihrer wahren Figur noch eine neben sich, welche man fulcrum nennt. y)
- 4) Man findet oft im Anfang des Worts ein ך welches zugleich fulcrum vom Schurek ist, dann aber nicht mehr als ein Bau sondern als ך gelesen wird. z)
- 5) Wie Kamek vom kurzen ן (Komek Chatuph oder Kamek Chatuph) verschieden sey, läßt sich erst im letzten § dieses Ersten Abschnitts bestimmen.
- 6) Kübbus da es die Stelle des kurzen ך vertritt, wird zwar jetzt als ך ausgesprochen, scheint aber ehemals dem ך näher gekommen zu seyn.
- 7) Der Punkt auf der rechten Seite des ך ist zu weilen zugleich Cholem, wenn der vorige Buchstabe Cholem haben sollte; a) eben so der auf der linken Seite, wenn der Buchstabe ך selbst Cholem haben sollte. b) Steht auf beyden Seiten ein Punkt, so muß der zur rechten Cholem seyn, wenn der vorhergehende Buchstabe keinen Vokal oder Schwa hat; c) der zur linken, wenn der Buchstabe ך keinen Vokal oder Schwa hat. d)

§. 12.

- y) כָּבֹהוּ, חָרוּ, קִימָם, בְּיָצָר אִיךְ, בְּיָצָר, יִירָא
- z) וּבִין
- a) חָשֶׁךְ
- b) שָׁכָה
- c) בְּשָׂאִים
- d) שָׁמַר

§. 12.

Durch Hinzufügung der Vokale zu den Konsonanten, machen die Hebräer ihre Sylben, und man kann die allgemeine Regel angeben: „So viel wahre Vokale ein Wort hat, so viel hat es auch Sylben.“ Endiget sich eine Sylbe auf einen wahren Vokal oder litteram quiescentem, (§ 9.) so heißt sie simplex: e) dagegen composita, wenn sie sich auf einen Konsonanten endiget, der wirklich ausgesprochen wird. f) Einer einfachen Sylbe giebt man mehrentheils einen langen, einer zusammengesetzten aber einen kurzen Vokal, doch machen die einsylbigen Wörter g) die Tonsylben h) und die einen accentum Euphonicum haben, bey dieser Regel gewöhnlich Ausnahmen. Alle Sylben fangen mit einem Konsonanten an, und weil eine jede Sylbe nie mehr als einen wahren Vokal haben darf, so giebt es im Hebräischen keine Diphthongen. i)

B 2

§. 13.

e) שָׁנָה קָצָה

f) יָפְקִיר

g) רִיחַ

h) שָׁנָה

i) יְרֻשָׁלַם macht keine Ausnahme, denn es steht statt יְרֻשָׁלַם wie man aus Vergleichung der Stellen 1 Chron. 3, 5. 2 Chron. 25, 1. Esth. 2, 6. Jerem. 26, 18. sehen kann. So ist auch kein Diphthongus in יְרֻרִי und יְרֻרִי weil das ם nicht Vokal ist, dann aber nur ein wahrer Diphthongus statt findet, wenn zwey Vokale in eine Sylbe zusammengezogen werden.

§. 13.

Sollte jeder Buchstabe, der ausgesprochen werden kann, einen Vokal haben, so würden der Sylben oft sehr viele seyn. Man zieht daher, — um dis zu verhüten — oft zwey bis drey Konsonanten zu einem Vokal. Unter die Konsonanten, welche keinen Vokal haben, setzt man zwey über einander stehende Punkte, zum Zeichen daß der Konsonant in der Aussprache gehört werden müsse. Solche Punkte heißen Schwa k) oder Chateph. 1) Im Anfang oder in der Mitte des Worts ist das Schwa unter einem jeden Konsonanten nöthig, der keinen Vokal hat und doch ausgesprochen werden soll. m) Am Ende des Worts nur in dem Buchstaben ך (vermuthlich um ihn nicht mit ך zu verwechseln,) bey dem Wort חַך und wenn die Buchstaben כבדבד keinen wahren Vokal unmittelbar vor oder nach sich haben. n)

Anmerkung.

Schwa darf also nie wie ein Vokal angesehen werden.

§. 14.

k) Von שווא inane, vacuum, nihil, weil es eigentlich nichts ist, und bloß den leeren Raum füllen soll.

l) Von חֶטֶף rapuit, weil die Konsonanten mit einem Schwa schneller, als die mit einem Vokal ausgesprochen werden müssen.

m) חֶטֶף, חֶטֶף

n) חֶטֶף, חֶטֶף

§. 14.

Steht das Schwa im Anfange einer Sylbe, so heist es *mobile*, das ist: es wird in der Aussprache etwas gehört. Dieser Fall findet sich,

- 1) nach einem langen Vokal, in einer Sylbe die den Ton nicht hat; o)
- 2) nach einem andern Schwa, wenn ein Vokal darauf folgt; p)
- 3) wenn es unter einem Buchstaben steht, der Dagesch forte hat oder haben sollte. q)
- 4) Unter dem ersten Buchstaben des Worts. r)

Steht das Schwa am Ende einer Sylbe, so heist es *quiescens*, das ist: es wird in der Aussprache gar nicht gehört. Dis möchte der Fall seyn

- a) nach einem kurzen Vokal; s)
- b) vor einem andern Schwa; t)
- c) am Ende des Worts; u)
- d) nach einem langen Vokal, in einer Sylbe welche den Ton hat. v)

Anmerkung.

Das Schwa mobile nähert sich in der Aussprache dem Vokal.

B 3

§. 15.

- a) קטלי
- p) בקטלה
- q) בקטלה, גיהי
- r) קטל, קטל
- s) בקטל
- t) בקטלה
- u) קטלה
- v) קטל, קטל

§. 15.

Steht die Figur Schwa allein unter dem Konsonanten, so heißt sie schva simplex. Steht noch ein Vokal neben ihr, schva compositum. Man pflegt nur drey kurze Vokale mit dem Schwa zusammen zu setzen, nemlich Patach, Sägol, Komeß Chatuoph, und so entsteht ein dreysaches Schwa compositum

- ∴ Chateph Patach
- ∴ Chateph Sägol
- ∴ Chateph Komeß.

Anmerkung.

Das Schwa compositum ist allemal mobile.

§. 16.

Unter einer littera gutturali (§ 7.) darf niemals ein schva simplex mobile stehen, dafür setzt man ein schva compositum, welches sich entweder nach dem vorhergehenden Vokal, oder nach dem Konsonanten darunter es steht zu richten pflegt. w) Das schva simplex quiescens aber, steht unter litteris gutturalibus sehr häufig, zumal unter dem ersten Stammbuchstaben, x) doch kann man dafür auch das compositum setzen, welches dem vorhergehenden Vokal ganz oder am meisten ähnlich ist. y)

An-

w) Statt אָל sagt man אָלֵ

x) קָוֵי , קָוֵי

y) אָלֵי , אָלֵי , אָלֵי

§. 18.

Ein in der Mitte des Buchstaben stehender Punkt heißt Dagesch. Es kann überhaupt in allen Buchstaben stehen, die Guttural-Buchstaben (§ 7.) und das ך für's gewöhnliche ausgenommen. Es ist theils lene, theils forte. Dagesch lene hat nie unmittelbar einen Vokal vor sich, kann bloß in den Buchstaben בגככפת stehen, nimt ihnen die Adspiration, zeigt also an, daß sie etwas härter als sonst ausgesprochen werden. Man findet es

- 1) in der Mitte und am Ende des Wortes, wenn littera mobilis (§ 9.) mit einem Schwa quiescente (§ 14.) vorhergeht. b)
- 2) Im Anfange des Wortes,
 - a) beym Anfange eines Buchs, Kapitels, Verses oder Haupt-Abschnitts in demselben. c)
 - b) Wenn nach ך oder ך ein ander ך oder ך oder littera ejusdem organi (§ 7.) folgt. d)

§. 19.

Dagesch forte verdoppelt die Aussprache des Buchstaben, steht nie am Ende des Wortes, hat allemal einen wahren Vokal vor sich, und kann in allen Buchstaben stehen, Guttural-Buchstaben (§ 7.) und ך ausgenommen. Es ist dreyfach,

1) com-

b) לַחֲמֵץ, אֲמֵרָה, לִבְיָתִי, מִשְׁפָּחָה

c) Gen. 1, 1. Pf. 1, 6.

d) כְּנַעַן, בְּמִרְעָה, בְּבִלְחָה, בְּבִרְחָה

Von Buchstaben, Punkten und Sylben. 25

- 1) compensativum, welches einen weggeworfenen Buchstaben ersetzt. e)
- 2) Characteristicum, welches vorzüglich im 2ten Stammbuchstaben steht, bey Verbis in Piel, Pual, Hitpael; und bey Nominibus besonders solchen welche davon abstammen. f)
- 3) Euphonicum (neutrum,) welches um des Wohlklanges willen oft sehr willkürlich gesetzt wird, oft auch die Aussprache erleichtern und verstärken soll. g)

Anmerkungen.

- a) So wie das Dagesch oft willkürlich steht, so wird es auch oft ohne Grund weggelassen.
- b) Fällt das Dagesch weg, so muß der vorhergehende kurze Vokal in einen langen verwandelt werden oder Metheg bekommen.
- c) Da sich die Aussprache des Dagesch lene bey manchen Buchstaben gar nicht merklich machen läßt, so folgt schon daraus ziemlich wahrscheinlich, daß die ganze Lehre vom Dagesch mehr eine Sprachneuerung derer ist, denen wir das Punctations-System zu danken haben. h)

W 5

d) Aus

e) לְבִי, קָטַל, סָבַר, קָבַשׁ, הִגִּישׁ, יָבַשׁ, יָפַל (für בָּתְּחָה) בָּחַם

f) הַחֲקוּטִל, קָטַל, קָטַל

g) קָרָאָהי יָהּ, וַיִּגְדְּלוּ-לוֹ, מָה-יָהּ, מָה-נָעִים, מָה-פֹּאֵב, נִכְרְיָה

h) Man findet bey Hieronymus weder vom Unterscheidungs-Punkt des װ und ױ (§ 11. Anm. 7.) noch

d) Ausnahmen von den Regeln §. 18. 19. kann man am besten ex usu lernen. Die merkwürdigste wäre wohl die: „ו als littera suffixa hat nie Dagesch.“

§. 20.

Der Punkt Mappik steht nur im ך am Ende des Worts, wenn es keinen Vokal hat, und doch gelesen werden soll. i) So bald ein solches ך nicht mehr am Ende des Worts oder ohne Vokal steht, so ist das Mappik auch nicht nöthig. k)

Anmerkungen.

- a. Es hat seinen Namen von פּוּק welches in Hiphil bey den Chaldäern eduxit, produxit, pronunciauit bedeutet (Dan. 2, 13. 5, 2.) פּוּק also productor, quia sonum litteræ ך pronunciat, educit quasi.
- b. Es findet sich vorzüglich
- 1) in dem suffixo 3. pers. foem. ך.
 - 2) in einigen verbis 3. rad. ך.
 - 3) in den Namen Gottes ך, ך, ך.
 - 4) wenn das ך welches in der Mitte des Worts mobile war, nun ans Ende zu stehen kommt.

§. 21.

noch von irgend einem Diakritischen Zeichen Spur, vielmehr Stellen welche ihre Anwesenheit in seiner Handschrift unwahrscheinlich machen. Siehe Hr. Eichhorn's Einleitung ins A. T. Theil I. § 72. und § 125.

i) ך, ך, ך

k) ך

§. 21.

Die Linie Makkeph 1) verbindet zwey oder mehrere Worte, so daß sie als eins angesehen werden. m) Worte, welche durch das Makkeph mit dem folgenden verbunden werden, verlieren den Ton und verwandeln alsdann in syllaba composita (§ 11.) ihren langen Vokal in cognatam brevem, oder setzen ein Metheg dabey. n)

§. 22.

Die Linie Kaphe sollte eigentlich über den Buchstaben בּוּרְכַפּוּ stehen, so oft sie kein Dagesch haben, zum Zeichen daß sie mit einer Adspiration auszusprechen sind, desgleichen über dem ם̄ quiescente am Ende des Wortes, wenn es ein Mappik hätte haben und mobile seyn sollen, und über den Buchstaben aus welchen ein Dagesch weggefallen ist, oder doch der Leser ein Dagesch forte vermuthen könnte. Weil aber die Abwesenheit der dem Kaphe entgegen stehenden Zeichen schon eben das anzeigt, was ein ausgedrucktes Kaphe bedeuten würde, so ist es zwar in Manuscripten häufig, in gedruckten Bibeln aber überaus selten. o)

§.

1) copula von וָקַף einxit, iunxit.

m) וָאֵשֶׁר - בָּל - וָאֵחָא

n) וּמִקְנָה - וָרְכוּשׁ - בָּל 1 Chron. 28, 1.

o) So erklärt sich Herr Ritter Michaelis in seiner Hebr. Grammatick § 27. Man vergleiche zur Erklärung הָּ Num. 32, 42 besonders die zwey Stellen

§. 23.

Metheg p) ist eine Perpendikulair-Linie unter dem Buchstaben, steht nie in der Sylbe die den Ton hat, und zeigt in syllaba simplici (§ 11.) daß man im lesen anhalten, dagegen in syllaba composita (§ 11.) daß man schnell zum folgenden eilen muß. Im ersten Fall heißt es adstrictum, q) im zweiten laxum. r)

§. 24.

Die Accente, — von denen J. Dav. Michaelis Anfangsgründe der hebräischen Accentuation Halle 1753 in 8. sehr vollständig handeln — zeigen im Hebräischen welche Worte dem Verstande nach getrennt oder verbunden werden müssen. Tene heißen distinctivi, diese conjunctivi. Sind sie richtig gesetzt, so erleichtern sie die Construction in sehr vielen Fällen. Sind sie dagegen unrichtig angegeben, so machen sie den Sinn dunkel, oft völlig unverständlich, und in diesem Fall, da sie gewiß zu den neueren Erfindungen der Masorethen gehören, darf sich der Ausleger durch sie nicht einschränken lassen. Man findet in der Bibel eine prosaische und metrische Accentuation. Die gewöhnliche sinnliche Art, wodurch man diese ganze Lehre hat erleichtern wollen,

Stellen Exod 20, 13. Deut. 5, 17. von denen es scheinen möchte als widersprächen sie den Regeln dieses §.

p) von פְּתֵחַ frenum.

q) קָשָׁה

r) רַחֵק

wollen, hat manche Dunkelheit, manche abschreckende Eindrücke für Lernende veranlaßt. Eine vollständige Kenntniß und genauere Untersuchung ist nur dann erst möglich und nützlich, wenn man sich mehr mit der Grammatik, mit den Constructionen der Hebräer und der profaischen und poetischen Bibel-Sprache beschäftigt hat, daher auch im folgenden §. bloß ein Namen-Verzeichniß der sämtlichen Accente mit beygesetzter Figur und einigen wenigen Anmerkungen vorkommen wird.

§. 25.

I. Zu den distinctivis zählen die Masorethen,

1) Zwey Kayser.

a) Silluk mit dem Soph Pasuk : 7
Er steht am Ende des Verses. Pasuk sind die zwey Punkte hinter dem letzten Buchstaben des Verses. Silluk steht bald unter dem letzten, bald unter einem der zwey vorletzten Buchstaben.

b) Atnach 7 steht in der Hälfte des Verses, und man braucht, wenn er richtig gesetzt ist, nicht weiter zu lesen.

2) Vier Könige, davon die drey ersten über, der letzte unter dem Buchstaben stehen.

a) Sgolta 7 steht nur in sehr langen Versen auf der letzten Sylbe des Wortes, hat mit dem Atnach fast einerley valorem (Gen. 3, 17.)

b) Sa

b) Sakeph Katon 𐤑

c) Sakeph Gadol 𐤒

d) Tiphcha 𐤔

3) Sieben Fürsten,

a) Abhia 𐤁 unterscheidet sich dadurch vom Cholem, daß Cholem zwischen zwey Konsonanten, Abhia auf der Mitte eines Konsonanten liegt.

b) Sarfa 𐤃 steht auf dem letzten Buchstaben des Wortes.

c) Paschta 𐤄 steht oben auf der äußersten Spitze des letzten Buchstaben des Wortes.

d) Tbhir 𐤅

e) Psik Schalschelet 𐤆 zeigt daß man im Lesen eine Pause machen soll (Hiob 11, 6.)

f) Tshibh 𐤇 steht vorn unter dem Wort, vor dem Vokal.

g) Merka Ephula 𐤈 steht statt des Tbhir.

4) Sechs Grafen, davon die fünf ersten über dem Buchstaben stehen, der letzte aber unter demselben.

a) Paser 𐤉 und dafür 16 mal in der Bibel.

b) Karnephara 𐤊

c) Eli 𐤋

- c) Elischa Gdola ז̄ steht noch vor dem Vokal, über dem ersten Buchstaben des Worts.
- d) Geresch ז̄ und dafür
- e) Geraschaim ז̄
- f) Psik-Munachatum | ז̄ steht statt das Dibbia, und ist aus der Linie Psik und dem conjunctivus Munach zusammen gesetzt.

II. Zu den Conjunctivis gehören folgende sieben, welche man Knechte zu nennen pflegt.

- 1) Merka ז̄
- 2) Munach ז̄
- 3) Mahpach ז̄
- 4) Darga ז̄
- 5) Terach ז̄
- 6) Kadma ז̄ steht auf der äußersten Spitze des Buchstaben, nie aber auf dem letzten.
- 7) Elischa Rtana ז̄ steht über dem letzten Buchstaben des Worts.

§. 26.

Die Lehre vom Ton hat auf das folgende Kapitel, zum Theil auch auf § 15. desgleichen auf die unterscheidende Bedeutung einzler Worte und außs genaue lesen so viel Einfluß, daß man sie nicht unter das unnöthige in der Grammatik rechnen kann. Auf antepenultima steht der Ton niemals

maß und man rechnet נעמדה (Jes. 50, 8.) unrichtig dahin. Am meisten steht er auf ultima, und ein solches Wort heißt Milra (מִלְאָרַע), seltner auf penultima und ein solches Wort heißt Millel (מִלְעֵיל). Gemeiniglich kann man durch den Accent die Ton-Sylbe bestimmen. Nur der Etscha Gdola und Paschta machen hier Ausnahmen.

§. 27.

Folgende Ton-Regeln scheinen sich allgemein zu bestätigen. Wenn die letzte Sylbe

I. simplex ist, und es ist

- a) ein kurzer Vokal, so ist der Ton allemal in ultima. s)
- b) Ein langer Vokal, so ist der Ton gemeiniglich in ultima. r) Doch werden ausgenommen,

1) die affirmativa, in der Konjugation Hiphil. u)

2) Die affirmativa, in den Konjugationen Kal, Niphal, Hiphil, Hophal solcher verborum die nach כִּי und קִים gehen. v)

3. Die

s) הַרְאָה

r) בָּרָא

u) הִקְטִילָהּ

v) הִקְטִיבָהּ, הִקְטִיבָהּ, הִקְטִיבָהּ, הִקְטִיבָהּ

Von Buchstaben, Punkten und Sylben. 33

- 3) Die suffixa und affirmativa, welche eine Sylbe für sich allein ausmachen (syllabica. w)
- 4) Die meisten terminationes paragoga, auch die nomina welche sich auf וי endigen. x)

II. Composita ist, und hat

a) einen langen Vokal, so ist der Ton durchgehends in ultima. y)

b) Einen kurzen Vokal, so ist der Ton gemeiniglich in penultima. z) Doch werden ausgenommen,

1) die affirmativa, welche sich auf ו und ך endigen und ך vor sich haben. a)

2) Der kurze Vokal der für den langen alternirt. b)

3) Der

w) בְּצִלְטָנוּ, כְּדַמּוּחָנוּ, לְסִינֵיהֶוּ

x) בְּרוּ, חָהוּ, לְיִלְהָ

y) דְּבָר

z) הָאָרֶץ

a) דְּבָרְכֶם, דְּבָרְכֵנוּ

b) דְּבָר, מַעַל

©

- 3) Der kurze Vokal im statu constructo, der aus einem langen entstanden. c)
- 4) Der kurze Vokal in den praeteritis unter dem zweiten Stamm-Buchstaben. d)
- 5) Wenn sich das Wort auf ם endiget und Patach vorhergeht. e)
- 6) Der kurze Vokal in einigen quadri-literis. f)

§. 28. g)

Der Ton wird aus ultima zurück gezogen nach penultimam

1) wegen

c) חָבֵב

d) קָטַל

e) יָבֵב

f) חָבֵב Ich habe diese Tabelle dem ehemaligen Unterrichts des Herrn Consistorialrath Struensee zu danken, und nur die Exempel dazu gesammelt. So dünkt ich, wäre die Tonlehre nicht schwer, und doch das wesentlichste von Ausnahmen berührt.

g) Dieser und der folgende Paragraph, so wie manches § 22. 25. 35 und 36. ist nicht für die ersten Anfänger. Man kann die Regeln nicht wohl trennen und anderwärts einrücken. Ich pflege dergleichen bis in die lezten Stunden meines Unterrichts zu verschieben, oder wie vieles andre nur erst bey analytischen Uebungen beiläufig zu erläutern. Der Zuhörer würde sonst ermüden, weil er Regeln hörte, die er noch nicht anwenden kann, zu denen erst das folgende ihn zubereiten muß.

- 1) wegen des γ conversivi futuri, wenn syllaba penultima simplex ist, h) ausgenommen
- a) bey den Verbis N^o 7. i)
- b) In der ersten Person des singularis und in den personis pluralis futuri k)
- c) wenn ein accentus distinctivus in ultima steht. l)

Anmerkung.

Ist penultima syllaba composita so bleibe der Ton allemal auf ultima. m)

- 2) Wegen des Silluf, Atnach, Egotha, Merka Mahpachatus, zuweilen auch Saleph Katon, Saleph Gadol und Tiphcha. Alsdann darf in Penultima kein Schwa stehen, sondern es wird in den Vokal verwandelt aus dem es entstanden, und ist dis ein kurzer gewesen, so wird er in oppositam longam verwandelt. So steht Zach. 12, 10. statt וְקָרַר וְקָרַר nach dieser Regel וְקָרַר וְקָרַר.

- 3) Wegen der Partikel אַל unter allen reg. 1. angegebenen Einschränkungen. n)

Ⓒ 2

- 4) Wegen

h) וְיִאָּמֵר וְיִגְדֹּל

i) וְיִצָּא

k) וְיִקְטֹל וְיִאָּכַל

l) וְיִגְדֹּל

m) וְיִנְגַּע

n) אֶל-תִּלְוֶנָּה

4) Wegen des Tons in einer unmittelbar folgenden Sylbe des folgenden Worts. Man hält es in diesem Fall in den morgenländischen Sprachen für einen Uebellaut, wenn zwey Ton-Syblen unmittelbar auf einander folgen sollten, und substituirt für das Schwante tonum den ursprünglichen Vokal, und ist dis ein kurzer so wird opposita longa angenommen, z. E. statt בִּי חִסִּי sagt man בִּי חִסִּי . Sollte aber das Zurückziehen des Tons Zweydeutigkeit verursachen oder die Form unkenntlich werden, so unterbleibt es, wovon man Psalm 35, 3. 93, 2. 94, 10, 13. Exempel findet.

5) Wegen des Dagesch in לְמַח — Wäre hier der Ton nicht in Penultima, so könnte der Vokal unter ח nicht Kameh seyn, sondern wäre Komeh Chatuph (§. 31.)

§. 29.

Der Ton wird aus penultima nach ultimam gerückt,

- 1) am häufigsten in den praeteritis welche ein י conversivum haben, bey der ersten und 2ten Person. o)
- 2) So oft das praeteritum die Bedeutung des futuri hat, wenn auch kein י conversivum dabey steht p)

3) bey

o) וַיִּבְרָא p) וַיִּשְׁפֹּךְ Deut. 32, 41.

- 3) bey verbis die nach דף gehen, wenn ן paragogicum hinzukommt. 9)

§. 30.

Jeder Vokal, jeder Konsonant, wenn er ausgesprochen werden soll, fodert einen Zeitraum zur Aussprache. Das nennt man in der hebräischen Grammatik moram. Viele Grammatiker fodern in jeder Sylbe drey moras (es müßte dem seyn, daß sie Ton oder Metheg hätte) und pflegen diese Lehre bey den Regeln vom Ton und im folgenden Abschnitt von Veränderung der Punkte überall anzuwenden, allein sie ist so gekünstelt, und enthält so vieles, was man willkührlich voraussetzt, daß ich hier nur historisch die fünf Sätze angebe, welche man dabey anzunehmen pflegt.

- 1) Ein kurzer Vokal hat eine moram, ein langer Vokal zwey.
- 2) Jede littera actu movenda hat eine moram.
- 3) Wenn mir das Schwa zeigt, daß ich zwey vereinigte Buchstaben geschwind und zusammen aussprechen soll, so haben sie nur eine moram.
- 4) Littera actu quiescens hat keine moram.
- 5) Ton und Metheg ersetzen die fehlende und entschuldigen die überflüssige moram z. E.
 $\text{וְיָחִי, שְׁתֵּ-לִי, שְׁלוֹם}$.

Ⓔ 3

§. 31.

- 9) קִנְיָה, שׁוֹבָה

§. 31.

Die Figur ֿ muß wie O gelesen werden.

- 1) In syllaba composita wenn sie weder Ton noch Metheg hat. r)
- 2) In syllaba simplici wenn sie ein Metheg hat, zumal wenn Komez Chatuph oder Chateph Komez drauf folgt, s) es müste denn seyn daß über der Figur ֿ das ם præfixum stünde, oder doch zu concipiren wäre, dann liest man sie wie ein langes A. r)

Anmerkung.

So oft die Figur ֿ aus Eholem oder Schurek entstanden, so liest man sie wie O.

Zweiter Abschnitt.

Von den vornehmsten Veränderungen der Punkte.

§. 32.

Die wichtigsten Veränderungen der Punkte betreffen Vokale und Schwa, da entweder geänderte Vokale angenommen (§ 33), oder Vokale in Schwata (§ 34 bis 37.) oder Schwata in Vokale verwandelt werden (§ 38 bis 41.) Wenn man bey diesen drey Fällen

r) קָטִיל, קָרֵב, נִקָּם

s) קָרָשִׁים, שָׂרָשִׁים, מַעֲלָה, בְּהָרִי, אֲהֵלִי

t) הַחֲרֵבוֹת, לְהַחֲרֵבוֹת Siehe J. D. Michaelis hebr. Grammatik p. 20.

Von den vornehmsten Veränd. der Punkte 39

Fällen die Hauptregeln und einige vorzügliche Ausnahmen sich durch Exempel deutlich macht, und eine Regel zur Bestätigung der andern gebraucht, so verliert diese ganze Lehre das vermeinte Schwere, und erleichtert das meiste in den folgenden Abschnitten. Uebergeht man aber diesen Abschnitt ganz, so häuft man sich die Schwierigkeiten beym folgenden, und es kostet ausserordentlich viel Fleiß im Lesen masorethisch punctirter Bibeln, wenn man das erst durch Uebung lernen will, was man durch genaue Bekanntschaft mit den Regeln dieses Abschnitts sich in kurzer Zeit geläufig machen kann, ob es gleich gewiß ist, daß die Anführung aller Abweichungen von den Hauptregeln Schwierigkeiten ohne Noth häufen würde, zumal da seltne Anomalien in den Punkten entweder Fehler der Abschreiber sind oder da wo sie vorkommen am ersten bemerkt und als unbedeutende Abweichungen erläutert werden können.

§. 33.

- 1) Wenn ein langer Vokal in syllaba composita steht, die weder Ton noch Metheg hat, so wird er in cognatam brevem verwandelt. u)
- 2) Wenn ein kurzer Vokal in syllaba simplici steht, die weder Ton noch Metheg hat, so

E 4

- u) von חם im Plur. חמים, von קָנָן mit dem suff. קָנְנִי, von אָם mit dem suff. אָמִי, von עִירִים im Plur. עִירָם, von בּ wenn es durch Makkeph mit dem folgenden verbunden wird בָּל, von יָקִים wegen § 28 יָקִים

so wird er in cognatam longam verwandelt. v)

- 3) Wenn nach § 19. Dagesch forte stehen sollte, aber nach den Regeln desselben § weggelassen ist, so muß der vorhergehende kurze Vokal in cognatam longam verwandelt oder ein Metheg dabey gesetzt werden. w)

Anmerkungen.

- a) Vokale, welche dem Klange oder der Folge nach mit einander verbunden sind, heißen cognatae und werden sehr oft mit einander verwechselt. x)
- b) Wegen des accentus distinctivi wird oft der kurze Vokal in einen langen verwandelt. y)
- c) Guttural-Buchstaben (§ 7.) und ך stehen das Patach unter und vor sich. z)

§. 34.

Weil viele Wörter wenn sie am Ende wachsen um mehrere Sylben vermehret würden, der Hebräer aber

- v) von סב nicht הסב sondern הסב; von על nicht עלי sondern עלי
- w) von אמר nicht יאמר mit einem Dagesch im א, sondern יאמר, nicht פרה sondern פרה, nicht תרנו sondern תרנו oder תרנו
- x) Von Kameh sind Patach und Sägol vocales cognatae u. s. w. daher statt ארץ ארץ
- y) statt ארץ ארץ mit dem Accente ארץ
- z) statt יבאר kann man sagen יבאר, statt יבאל besser יבאל

Von den vornehmsten Veränd. der Punkte 41

aber so viel als möglich kürzere Wörter vorzieht, so pflegt man, in einem solchen Fall, damit der Sylben weniger werden, die Vokale in den Sylben welche vor dem Ton hergehen in Schwa zu verwandeln, wenn der Ton seinen vorigen Platz verlohren und der Vokal nicht zu den impuris gehöret. Und hier gelten überhaupt folgende Regeln:

- 1) In den Sylben die nicht unmittelbar vor der Ton-Sylbe hergehen, werden die Vokale Kamez, Patach, Esere, Sägol in Schwa verwandelt, auch ו in solchen Wörtern die den Ton in Penultima hatten, ehe das Wort am Ende gewachsen. a)
- 2) In der Sylbe die unmittelbar vor der Ton-Sylbe hergeht, werden die Vokale Patach, Esere, Sägol, Cholem in Verbis und Chiref in Nominibus die nach der Form von פרי and בית gehen in Schwa verwandelt. b)

§ 5

An

- a) von דבר im Plur. דברים, von אחים mit dem suff. אחים (§ 33. 2), von חועבותו mit dem suff. חועבותיהם, von לך mit dem suff. לךבי, von מלך im plur. מלכים (§ 37 Num. 2.) von אחר im Plur. אחרים (§ 37 Num. 2), von קרש mit dem suffixo קרשו (§ 38. n. 4.)
- b) von פתח mit dem suff. פתחי (§ 38. n. 1), von חשב im Plur. חשבים, von מלך mit dem suffixo מלכי (§ 38. n. 2), von יקטלו im Plur. יקטלו, von פרי mit dem suff. פריי (§ 38. n. 1.) von בית mit dem suff. בתי dafür בתי (§ 39. 1.).

Anmerkung.

Vocalis impura ist, der ein weggefallnes Dagesch in sich schließt, c) oder vor einer littera quiescente s. expressa f. non expressa steht d.)

§. 35.

Ausnahmen zu der 1sten Regel § 34.

Kamesß bleibt in den Sylben welche nicht unmittelbar vor der Ton-Sylbe hergehen, obgleich der Ton fortgerückt ist unverändert,

1) im praeterito Kal, wo das affirmativum keine ganze Sylbe ausmacht, in der 2ten Person des Singularis im feminino und in der 2ten Person im Plurali. Die übrigen Personen in Kal behalten das Kamesß entweder weil der Ton nicht fortgerückt ist, oder verwandlen es wegen § 34. reg. 1. in Schwa.

2) Unter dem ersten Stammbuchstaben im Futuro, Imperativo und Infinitivo Niphal, der ein Dagesch compensativum hat.

3) In nominibus die sich auf תָּ oder תֵּ endigen, e)

4) in

c) ז . E. das erste Esere in תָּמַר

d) ז . E. das letzte Kamesß in מָצָא und בָּהָא auch das Kamesß in מָצָא

e) ז von בָּהָא von בָּהָא , ז von בָּהָא

Von den vornehmsten Veränd. der Punkte 43

- 4) in einigen nominibus wo der zwenyte Stamm-
buchstabe Dagesch hat f)
- 5) unter dem ם heemantico solcher nominum
welche von verbis abstammen die nach ם
gehen. g)

§. 36.

Ausnahmen zu der 2ten Regel § 34.

- 1) Kamez wird in der Sylbe welche unmittel-
bar vor dem Ton hergeht nur bey Verbis
welche nach הָלָה und נָצַח gehen in Schwa
verwandelt h)
- 2) Esere wird in der Sylbe welche unmittelbar
vor der Ton-Sylbe hergeht beybehalten,
obgleich der Ton fortgerückt ist,
 - a) wenn der vorhergegangne Vokal nach
§ 34. n. 1. in Schwa mobile verwandelt
ist. i)
 - b) in den Wörtern welche nur eine Sylbe
hatten, ehe sie am Ende wuchsen. k)

§. 37.

f) אַפְרִיכִים

g) von מַעֲרָה mit dem suff. nicht מַעֲרִי nach § 33. n. 1.
und § 34. n. 1; sondern מַעֲרִי

h) הָלָה, נָצַח

i) von גָּלוּ nicht גָּלוּיִים sondern גָּלוּיִים

k) von עָצַח nicht עָצַיִם sondern עָצַיִם

§. 37.

Anmerkungen zu § 34.

- 1) In אש , בן und ש wird das Esere, wenn das Wort am Ende gewachsen, in Schwa verwandelt. In der forma pluralis absoluta aber behält das erste sein Esere, und das zweyte verwandelt es in Kameß.
- 2) Patach, Sägol, Chirek, werden im Plurali unter dem zweyten Stammbuchstaben in der Sylbe vor dem Ton in Kameß verwandelt, einige wenige Wörter besonders numeralia ausgenommen. 1)
- 3) In ראש , יום , אנלש , אשפח wird im Plurali das Cholem in Kameß verwandelt. m)

§. 38.

Wenn zwey bis drey Schwata bey einander stehen, (ein Fall der sehr häufig ist, zumal wenn die Vokale in den Sylben vor der Ton-Sylbe nach § 34 in Schwa verwandelt worden) und die Aussprache des Worts erschweren würden, so kann das erste Schwa simplex mobile in einen Vokal verwandelt werden,

- 1) gemeiniglich in Chirek. n) Das folgende Schwa wenns unter einem Jod steht, fällt alsdann ganz weg. o)

2) in

1) von בעל nicht בעלים sondern בעלים . So מלכים , בליהו

m) ימים u. f. w.

n) von ספר nicht ספרי nach § 34. sondern ספרי

o) nicht לירה sondern לירה

Von den vornehmsten Veränd. der Punkte 45

- 2) In Patach, vorzüglich wenn eins oder gar beyde aus Sägol entstanden sind. p)
- 3) In Sägol, wenn das Schwa aus Esere unter einem Gutturalbuchstaben entstanden. q)
- 4) In Komeß Chatuph, wenn eins von beyden aus Cholem entstanden ist, r) ausgenommen im imperativo, wenn die affirmativa hinzukommen wo man sich nach no. 1. richtet. s)

§. 39.

Anmerkungen zum vorigen §.

- 1) Wenn zwey Schwaim bey einander stehen und das erste ist aus einem Patach entstanden, worauf ein Jod folgt, so wird es in Esere verwandelt, und das folgende fällt ganz weg. r)
- 2) Wenn zwey Schwaim bey einander stehen und das erste ist aus einem Kameß entstanden und folgt ein ׀ darauf, in nominibus die von Verbis abstammen welche nach קים gehen, so wird es in Cholem verwandelt und das folgende Schwa fällt weg. u)

§. 40.

p) von מלך nicht מלכי sondern מלכי

q) von חפץ nicht חפצי sondern חפצי

r) von קטל nicht קטלי sondern קטלי (im inf.)

s) von קטל (im imperat.) nicht קטלי, nicht קטלי, sondern קטלי

t) von ביה nicht ביהי sondern ביהי

u) von חקך nicht חקכי sondern חקכי

§. 40.

- 3) Steht ein Schwa Simplex vor einem Composito, so wird es in den Vokal des Compositi verwandelt. v)
- 4) Folgt aber aufs Schwa Compositum ein Jod, so wird das Compositum in ein simplex verwandelt, und in Absicht aufs erste Schwa die Regel § 38. n. 1. angenommen. w)
- 5) Steht ein Schwa Compositum vor dem simplici, so kann das Compositum
 - a) in simplex verwandelt werden, wenn ein Vokal vorhergeht. x)
 - b) In den Vokal verwandelt werden mit dessen Figur es zusammengesetzt ist, wenn kein Vokal vorhergeht. y)
- 6) Steht aber ein Schwa Compositum im imperativo und infinitivo Kal vor dem simplici, so leidet es eben die Veränderungen, als wenn es ein Simplex wäre. z)

§. 41.

- 7) Wenn in der Konjugation Kal im praeterito ein Suffixum hinzu kommt, und alsdann nach § 34. n. 1. 2. zwey Schwaim bey einander stehen würden, so muß das Schwa unter dem 2ten Stammbuch.

v) von עבר nicht ו, sondern בעבר, von אסף nicht ל, sondern לאסף, von חרי nicht ב, sondern בחרי

w) statt להיחיד sagt man להיחיד

x) statt אעברה sagt man אעברת

y) statt עבנה sagt man עבנה

z) daraus lassen sich die Formen עברי, עברי, und עברה erklären.

scheinen mehr als drey Radikalbuchstaben zu seyn, davon siehe §. 50 n. 10. Wenn ein verbum alle drey Stammbuchstaben immer so behält, daß sie ausgesprochen werden, so heißt es perfectum (regulare); dagegen imperfectum (irregulare) wenn es einen oder gar zwey Stammbuchstaben entweder wegwirft, oder quiesciren läßt. Im ersten Fall ist es verbum imperfectum defectivum, im zweyten verbum imperfectum quiescens.

§. 43.

Ein Verbum kann im Hebräischen nach vier Konjugationen flektirt werden, obgleich alle Konjugationen nicht immer üblich sind, wenigstens in der hebräischen Bibel nicht immer vorkommen. Die drey ersten Konjugationen haben activum und passivum, die vierte aber ist reciproca. Die erste Konjugation besteht aus dem activo Kal und dem Passivo Niphal; die zweyte Konjugation aus dem activo Piäl und dem passivo Püäl; die Dritte aus dem activo Hiphil und dem Passivo Hophal; die vierte aus dem Reciproco Hitpael. Die Benennungen sind von dem verbo לַעֲשׂוֹת (fecit) entlehnt, welches in den ältern Grammatiken als das Paradigma verborum regularium üblich war, nachher aber mit dem bequemern verbo לִקְרֹא (denn auch לִכְתּוֹב ist unbequem) vertauscht ist. Das activum der ersten Konjugation wird gewöhnlich Kal (von קָל levis) genannt, weil es in der Form und Bedeutung die meiste Leichtigkeit hat.

§. 44.

Ausser diesen vier Konjugationen hat Schultens noch acht formas activas und vier formas passivas annehmen

nehmen wollen und manche haben auch diese Zahl noch vermehret. Allein manche Formen sind nicht Hebräisch sondern Chaldäisch, Syrisch oder Arabisch, manche beruhen auf einer falschen Punctuation, manche sind so äusserst selten, daß es wohl besser ist, sie nur da zu bemerken wo sie vorkommen, um nicht die Lehre vom verbo Anfängern zu erschweren.

§. 45.

Bei jeder Conjugation muß man auf die Bedeutung und den unterscheidenden Charakter sehen. Man erleichtert sich dadurch das Übersetzen und analysiren. In Absicht auf die Bedeutung wäre hier im allgemeinen folgendes zu bemerken

- 1) Kal wird gewöhnlich nur von einfachen Handlungen gebraucht z. E. הָרַג er hat getödtet.

Anmerkungen.

- a) Kal hat zuweilen aus Hiphil die Bedeutung entlehnt: machen daß etwas geschieht z. E. עָשָׂה Jer. 30, 3. עָשָׂה Ps. 14, 7.
- b) Man glaube nicht, daß die gewöhnliche Bedeutung in Kal allemal die Grundbedeutung sey, aus welcher alle Bedeutungen des Verbi und seiner derivatorum entstanden.
- 2) Niphal ist gewöhnlich das Passivum von Kal z. E. הֻרְגָה er ist getödtet worden. Allein sehr oft kommt es auch significatione reciproca vor. Man vergleiche 1 Sam. 19, 2, 21, 7. u. s. w.

D

An-

Anmerkung.

Sehr oft zeigt Niphal ein thun an, welches mit einem Leiden meistens verbunden ist, z. E. נָפַל, נָשַׁב, נָחַם, נָשַׁב

- 3) Viel wird von fortgesetzten, wiederholsten Handlungen gebraucht, z. E. הָרַג er hat mit Gewalt, mit Macht getödtet.

Anmerkungen.

Zuweilen druckt es auch aus, daß das geschieht, was das Verbum in Kal anzeigte, oder stammt von einem nomine ab, und hat eigentlich daher seine Bedeutung entlehnt.

- 4) Pual ist das Passivum von Viel, z. E. הָרַג er ist mit Gewalt, oder mit Macht getödtet worden.
- 5) Hiphil zeigt an: machen daß das geschieht, was das Verbum in Kal bedeutet, z. E. הִרְגוּ er hat tödten lassen.

Anmerkungen.

Es bedeutet zuweilen auch, machen daß einer leidet was das Wort in Kal bedeutet, z. E. הִרְגוּ

- 6) Hophal hat die passive Bedeutung seines activi z. E. הִרְגוּ er ist vermocht worden zu tödten.
- 7) Hitvael hat significationem reciprocam z. E. הִרְגוּ er hat sich selbst getödtet.

Anmerkungen.

- a. Es entlehnt Hitp. seine Bedeutung nicht immer aus Kal, sondern auch aus Viel.
- b. Hitp. verstärkt oft nur die Bedeutung die das verbum in Viel hatte.

§. 46.

Von dem Charakter der einzlen Konjugationen gelten bey verbis regularibus folgende Regeln.

- 1) In der ersten Konjugation besteht das activum auffer dem was die Formation der modorum, temporum, numerorum &c. mit sich bringt, aus den blossen Stammbuchstaben. Das passivum Niphal dagegen, hat im præterito und participio ein ׀ præformativum, statt dessen in den übrigen temporibus der erste Stammbuchstabe ein Dagesch forte compensativum (§. 19. 1.) befolhmt und im imperativo und infinitivo noch ein ׀ præformativum vorangesetzt wird.
- 2) In der zweyten und vierten Konjugation (§. 43.) hat der zweyte Stammbuchstabe eigentlich allemal Dagesch forte caracteristicum (§. 19. 2.) Im activo Piel hat der erste Stammbuchstabe gewöhnlich Chiref oder Patach, der zweyte Esere oder Patach. Im passivo Pual hat der erste Stammbuchstabe gewöhnlich Kübbuz, der zweyte Patach. Die vierte Konjugation unterscheidet sich sehr leicht, durch die præformante ׀׀ welche aber im futuro und participio mit der littera characteristica futuri und participii zusammen fließt.
- 3) In der dritten Konjugation (§. 43.) steht im præterito, imperativo und infinitivo ein ׀ præformativum. Im futuro und participio

Hiphil kriegt die jedesmalige littera præformativa Patach. Im Passivo Hophal hat sie in allen modis und temporibus Komek, Chatuph oder Kübbuz.

Anmerkung.

Weil der zweyte StammBuchstabe in der zweyten und vierten Konjugation Dagesch forte characteristicum bekommt, (n. 2.) so nennt man sie conjugationes graves, die andern dagegen conjugationes leves.

§. 47.

Jede Konjugation hat ihre tempora. Man rechnet dahin,

- 1) das præteritum
- 2) das futurum.

Anmerkung.

Beide haben valorem Indicativi und Conjunctivi, beide werden auch gebraucht, das præsens auszudrücken, doch kann das letzte auch durch das participium geschehen.

- 3) Den imperativus.

Anmerkungen.

- a. Nur wenn ich befehle, rathe, wünsche wird der imperativus gebraucht. Wenn ich verbiete, abrathe, verwünsche, steht ein futurum.
- b. Im Passivo der zweyten und dritten Konjugation ist kein Imperativus.

4) Der

- 4) Der infinitivus, der oft mit dem præterito oder futuro verbunden wird, wo im Deutschen bloß das præteritum oder futurum stehen würde.
- 5) Das participium. Das activum der ersten Konjugation hat ein gedoppeltes participium.
- a) Das participium Benoni d) oder Poel wodurch das præsens activi ausgedruckt wird, ז. ע. ^הרפ einer der da tödtet.
- b) Das participium Paul, wodurch das præteritum passivum ausgedruckt wird, ז. ע. ^הרפ einer der getödtet ist, ein Getödteter.

§. 48.

Alle diese tempora werden in verbis perfectis nach folgenden Regeln abgeleitet. Vom præterito Kal komt her

- 1) das participium Paul, so daß Patach in Schuref verwandelt wird.
- 2) Das participium Poel, so daß Kamez in Cholem und Patach in Esere verwandelt wird.
- 3) Der imperativus, infinitivus und futurum in Niphal, so daß Patach in Esere verwandelt, und der Buchstabe ן per Chiref sequente Dagesch forti vorangesetzt wird.

D 3

4) Das

d) von ^הרפ intermedium sc. inter præteritum & futurum.

- 4) Das præteritum Piel. Kameß wird in Chirek, Patach in Esere verwandelt und der zweyte Stammbuchstabe kriegt Dagesch forte characteristicum. Davon stammt ab,
- a. der imperativus und infinitivus Piel, so daß Chirek in Patach verwandelt wird. Davon leitet man aufs neue ab,
 - α) das futurum und participium in Piel mit vorangesetzten litteris præformativis schvandis
 - β) die ganze Konjugation Hitpael mit vorausgesetzten signo characteristico חק, חק, חק u. s. w.
 - b. Das præteritum und der infinitivus in Pual, so daß Chirek in Kübbuß und Esere in Patach verwandelt wird. Davon wird gemacht
 - α) das futurum
 - β) das participium Pual, mit vorangesetzten litteris præformativis schvandis e).
- 5) Der imperativus und infinitivus Kal. Kameß wird in Schwa, Patach in Cholem verwandelt. Davon kommen aufs neue her
- a. Das
 - e) die participia passiva haben unter dem zweyten Stammbuchstaben allemal Kameß.

- a. Das futurum in Kal, mit hinzugesetzten litteris præformativis schvandis, wo alsdenn die Regel § 38. n. 1. gilt.
- b. Das præteritum und participium in Niphal, wobey Cholem, im præter. in Patach, im part. in Kamez verwandelt und die littera præformativa J vorangesetzt wird, eigentlich mit einem Schwa, doch gilt auch hier § 38. n. 1.
- c. Die ganze Konjugation Hophal. Cholem wird in Patach (im participio in Kamez) verwandelt, und die præformante kriegt Komez Chatuph oder Kübbus.
- d. Die ganze Konjugation Hiphil. Cholem wird in Chirek verwandelt, und die præformanten bekommen
- α) im præterito Chirek.
- β) In den übrigen temporibus Patach.

§. 49.

Bei den temporibus ist noch zu unterscheiden

- 1) ein zwiefacher numerus, singularis und pluralis, im præterito, futuro, imperativo und participio.
- 2) Im præterito und futuro in jedem numero drey Personen, im imperativo eine.

- 3) Ein gedoppeltes genus, nemlich masculinum und femininum. Doch ist die erste Person im singulari und plurali des praeteriti und futuri, und die dritte Person im plurali des praeteriti generis communis.

Anmerkung.

Wie sich diese Personen und ihre genera durch praeformativ. und affirm. unterscheiden, (welche aus den pronomibus personalibus entlehnet sind) lehret das Paradigma.

§. 50.

Anmerkungen zu dem Paradigma des verbi perfecti וָפַק

- 1) Nicht alle verba regularia haben im praeterito Kal unter dem zweyten Stammbuchstaben in der tertia masculina singularis Patach, sondern man findet auch
 - a. in den verbis sensuum und affectuum ein Esere f)
 - b. auch wohl ein Cholem g).
 - 2) Tertia feminina singularis praet. Kal kann nach Art der Chalpäer in ך verandelt werden h).
 - 3) Die zweyte Person im sing. des praet. Kal hat sehr oft ein paragogisches ך, so wie die dritte im plur. des praet. und fut. ein paragogisches ם nach Art der Araber und ein paragogisches ם nach Art der Syrer annehmen kann i).
- 4) Statt
- f) וָפַק, וָפַק
- g) וָפַק, וָפַק
- h) statt וָפַק steht Jes. 7, 14. וָפַק
- i) Jes. 10, 24. Jes. 28, 12. 5 Mos. 8, 3. Ruth. 2, 8. Psalm 36, 9, 10. Psalm 11, 3.

- 4) Statt der praeformante ה setzt man zuweilen in Hiphil nach Art der Chaldäer כ k).
- 5) Wenn der erste Stammbuchstabe eines Verbi ו, ז, װ ist, so wird er in Hitpael mit der littera characteristica ה versetzt 1). Nach ז wird ה in װ verwandelt m).
- 6) Wenn der erste Stammbuchstabe eines Verbi ך, ם, ן ist, so wird das ה characteristicum in Hitpael weggeworfen und der erste Stammbuchstabe bekommt Dagesch forte compensativum ה).
- 7) Wenn der dritte Stammbuchstabe ם oder ן bey der flexion ein Schwa haben sollte, so wird er nicht selten weggeworfen, und dem folgenden Dagesch forte compensativum gegeben o).
- 8) Unter dem zweyten Stammbuchstaben, — zumal wenn er ober der folgende gutturalis ist (§ 7.) — steht sehr oft Patach p).
- 9) In der zweyten und vierten Konjugation (§ 43.) steht oft statt des Dagesch characteristici (§ 46. n. 2.) unter dem ersten Stammbuchstaben Cholem, zumal wenn der zweyte ein Gutturalbuchstabe ist q).
- D 5 10) Bis

k) Jes. 63, 3.

l) nicht התפל sondern התפל

m) nicht התצוק, oder הצתוק sondern הצטרק

n) nicht התחמם sondern תחמם

o) nicht נתתך sondern נתת

p) יבא, יבא

q) אשר

10) Bisweilen wird der zweyte und dritte Stammbuchstabe verdoppelt, bisweilen bloß der dritte, bisweilen zu den drey Stammbuchstaben ein neuer hinzugesetzt, und das hat mit zu den verbis quadrilitteris und quinquelitteris Gelegenheit gegeben, welche zum Theil auch aus zwey verbis simplicibus zusammengesetzt sind. — Ein sogenanntes verbum quadrilitterum und quinquelitterum ist nie simplex oder primitivum, sondern hat allemal formam gravem und auctam s. compositam. r)

§. 51.

Bei den verbis imperfectis (§ 42.) kriegen die Stammbuchstaben bey den Grammatikern von Ψ den Namen, so daß der erste Δ , der zweyte Ψ , der dritte Υ heißt. Es kommt bey denselben zuerst darauf an, welcher unter den Stammbuchstaben es sey, durch welchen die Formen veranlaßt werden, welche von der regul. abweichen. Dies ist

- a. der erste Stammbuchstabe, bey Verbis die sich mit Δ , Υ , \aleph oder einem andern Gutturalbuchstaben (§ 7.) anfangen § 53: 55.
- b. der zweyte Stammbuchstabe, wenn er mit dem 3ten übereinkommt, oder Υ quiescens ist, oder ein Gutturalbuchstabe § 56: 59.
- c. der dritte Stammbuchstabe wenn er \aleph oder \aleph quiescens ist, oder auch \aleph und Ψ . § 60: 64.

§. 52.

r) Siehe Joh. Dav. Michaelis hebr. Grammatic § 63 und 71.

§. 52.

Ehe von diesen verbis einzeln gehandelt werden kann, muß man noch folgende Anmerkungen voraussetzen:

- 1) Ein verbum imperfectum ist nicht immer, in allen Konjugationen, temporibus und modis, imperfectum.
- 2) Sehr oft wird bey verbis imperfectis, in temporibus und modis, welche irreg. gehen sollten, die forma perfecti beygehalten.
- 3) Wenn bey verbis imperfectis ein Buchstabe weggeworfen wird, so fällt der vorhergehende Vokal oder Schwa weg, wenn die Regel nicht ausdrücklich sagt, daß der Buchstabe mit seinem Punkt weggeworfen wird.
- 4) Es giebt auch verba welche gedoppelt imperfecta sind, von denen wird § 65 gehandelt werden.

§. 53.

Von den verbis י"ב.

- 1) Ganz Piel, Pual und Hitpael, das præteritum und participium in Kal, das futurum, imperativus und infinitivus Niphal geht wie לִּפְּ (§ 52. 1.)
- 2) In Hiphil und Hophal, im futuro Kal, im præterito und participio Niphal, wird das

daß ך mit seinem Schwa quiescente wegge-
worfen, und im folgenden Buchstaben durch
ein Dagesch forte ersetzt s.)

Anmerkung.

Wenn aber der folgende Buchstabe kein Dagesch
hatte, so würde die Regel gelten § 33. n. 3. 1)

- 3) Im imperativo und infinitivo Kal wird das
ך mit seinem Schwa weggeworfen. Als-
dann bekommt der folgende Stammbuch-
stabe, im imperativo Esere oder Patach.
Im infinitivo wird ך angehängt und beyden
Stammbuchstaben ein Sägol gegeben.

Anmerkungen.

- a. ך hat in Kal, das präteritum ausgenommen,
unter dem zweyten Stammbuchstaben Esere u.)
Besonders gilt bey diesem verbo die Regel § 50. n. 7.
- b. Ist der zweyte Stammbuchstabe bey den verbis ך guttaralis (§ 7,) oder ך, oder littera quiescibilis, so
gilt fast immer die Regel (§ 52. 2.)
- c. Nach den verbis ך richten sich, wenigstens in
vielen temporibus auch folgende verba:
- לָקַח sumit (Gen. 2, 15.)
אָרַס arsit (Jer. 9, 9.)
עָרַב erexit (1 Sam. 15, 12.)

עָרַב

- s) Man vergleiche hier und im folgenden die paradig-
mata.
- r) ז. E. von בָּחַח nicht בָּחַח sondern בָּחַח oder בָּחַח
- u) בָּחַח, בָּחַח

יצב posuit (Jer. 51, 34.)

יצב stravit (Ps. 139, 8.)

יצב posuit (Num. 17, 19.)

יצב concidit (Job. 1, 5. wiewohl man dies gleich von יצב ableiten könnte.)

יצב ludit (Gen. 28, 18,) seltner יצב formavit, und יצב erudit.

§. 54.

Von den verbis ״ב.

- 1) Ganz Piel, Pu'al, Hitpa'el, das praeteritum und participium in Kal geht wie קצב
- 2) Im futuro Kal quiescirt das ״ entweder in Tsere und alsdann kriegt der zweyte Stammbuchstabe auch Tsere v), oder in Chirek (longum) und alsdann kriegt der zweyte Stammbuchstabe Patach w).
- 3) In Niphal, Hiphil und Hophal wird ״ in ׀ verwandelt, welches in Niphal und Hiphil in Cholem, in Hophal aber in Schurek quiescirt. Im infinitivo, imperativo und futuro Niphal wird das ׀ nach der forma perfecta mobile und bekommt Dagesch.
- 4) Im imperativo und infinitivo Kal, gilt ganz die Regel (§ 53. 3.)

An-

v) יצב

w) יצב

- 2) Alle übrige Verba welche sich mit einem ו oder andern Gutturalbuchstaben anfangen gehen wie וּפַ. Nur da wo nach der regulären Form der erste Stammbuchst. Schwa simplex haben sollte, wird dafür Schwa compositum gesetzt, b) auch das Dagesch forte, wo es in Niphal stehen sollte, im vorigen Vokal ersetzt, und gelten hier die Regeln § 33. 3. Diese letzte Regel gilt auch von solchen Verbis, die sich mit einem ו anfangen.

§. 56.

Von den verbis geminantibus ו,

- d. i. wo der zweyte Stammbuchstabe mit dem dritten übereinkommt, und mobilis ist.

Bei den verbis geminantibus sind folgende Regeln nothwendig

- a) in den Conjugationibus gravibus (§ 46. Anm.) wird das Dagesch aus dem zweyten Stammbuchstaben weggeworfen, und dafür
- a) entweder dem ersten Stammbuchstaben Cholem gegeben c),
- β) oder der erste Stammbuchstabe bey dem Anfang der zweyten Sylbe wiederholt d.)
- b) In den Conjugationibus levibus (§ 46. Anm.) richten sich bloß die participia in Kal nach der
- b) statt וּפַכּוּלִי sagt man וּפַכּוּלִי
- c) וּפַכּוּבִי
- d) וּפַכּוּבּוּבִי

der gewöhnlichen Form von הוּפ . In den übrigen temporibus wird der zweyte Stamm-buchstabe mit dem vorhergehenden Vokal oder Schwa überall weggeworfen. Als denn bekommt,

- 1) der dritte Stammbuchstabe, wenn das Wort am Ende wächst, ein Dagesch forte compensativum e), und wenn er kein Dagesch leidet, so gilt die Regel § 33. 3.
 - 2) Der erste Stammbuchstabe
 - a) in Niphal und Hophal, Patach zuweilen Cholem
 - b) in Hiphil Esere, zuweilen Patach.
 - c) In Kal den Vokal, den nach הוּפ der zweyte Stammbuchstabe hat, oder haben sollte, wenn er nicht in Schwa verwandelt wäre.
 - 3) Der dritte, wenn er nach הוּפ Schwa haben sollte
 - a) im praeterito Cholem
 - b) in den übrigen temporibus ו mit einem vorhergehenden Ségol.
 - 4) Littera
- e) statt בבב sagt man בב . Die folgenden Regeln können nur durch Vergleichung mit dem Paradigma, und durch Verbindung unter einander erläutert werden. Beym mündlichen Unterricht können sie nicht schwer bleiben. Eben dies gilt vom folgenden §. Die Exempel ließen sich hier nicht ohne Weilläufigkeit oder Dunkelheit angeben.

4) Littera præformativa, wenn sie in syllaba simplici stehen und einen kurzen Vokal haben würde, kriegt

- a) in Kal und Niphal, Kamez.
- b) Im participio Hiphil, Esere.
- c) In den übrigen Fällen vocalem cognatam longam § 33. 2.

§. 57.

Von den verbis quiescentibus ׀ oder ׀ׁ.

Bei den verbis wo der zweyte Stammbuchstabe ׀ quiescens ist, sind folgende Regeln zu bemerken:

- 1) In den Conjugationibus gravibus (§ 46. Anm.) wird der zweyte Stammbuchstabe weggeworfen und der dritte verdoppelt, dem ersten aber (zur Ersetzung des Dagesch characteristici des weggeworfnen zweyten Stammbuchstaben) entweder ein Cholem gegeben f), oder derselbe beym Anfange der zweyten Sylbe wiederhohlt g).

Anmerkung.

Zuweilen wird auch der zweyte Stammbuchstabe in ׀ verwandelt und die regulairen Punkte bleiben h).

2) In

f) קִיָּם

g) קִיָּיָּ

h) קִיָּ׀

Ⓒ

2) In den conjugationibus levibus (§ 46. Anm.) wird der zweyte Stammbuchstabe überall mit seinem vorhergehenden Vokal oder Schwa weggeworfen, ohne ersetzt zu werden i). Alsdann bekommt

a) der erste Stammbuchstabe

α. in Niphal, Cholem oder Schurek.

β. In Hiphil, Chirek (longum) oder Esere.

γ. In Hophal, die Punkte, welche der zweyte Stammbuchstabe, nach der Form von חָפַץ hat.

δ. In Kal.

αα. Im praeterito und participio pöel Kamek, dagegen Patach wenn der dritte Stammbuchstabe Schwa hat.

ββ. Im futuro, infinitivo, imperativo und participio Paul, Schurek.

b) Der dritte Stammbuchstabe, wenn er nach der Form von חָפַץ Schwa haben sollte, bekommt dafür im praeterito Niphal und Hiphil ein Cholem.

c) Von den litteris praeformativis gilt völlig die Regel § 56. n. 4.

§. 58.

i) Durch diese Einschränkung unterscheiden sich diese verba von den geminantibus v (§ 56. b. 1).

§. 58.

Anmerkungen zu § 56 und 57.

- 1) Die Verba geminantia v (§ 56) nehmen oft die Form der quiescentium v (§ 57) auch der verborum ל"ה (§ 60) an k), so wie die verba quiescentia v (§ 57) sich auch nach den geminantibus v (§ 56) richten.
- 2) Wenn der zweyete Stammbuchstabe ׀ mobile ist, so geht das Verbum nicht nach den Regeln § 57 sondern nach קב"ל l), wenn es nicht wegen eines der übrigen Stammbuchstaben zu einer andern Klasse der irregulären verborum gehört m).
- 3) Das verbum מוח hat im præterito Kal unter dem ersten Stammbuchstaben gern Tsere n).
- 4) Bey den verbis geminantibus und quiescentibus v ist die Regel vom Ton § 27. I. a. 2) zu vergleichen.
- 5) בוש hat im fut. Kal und im præterito Hiphil seine Form von בוש entlehnt o).
- 6) Verba mediæ radicalis ׀ haben viele mit den verbis mediæ radicalis ׀ für einerley gehalten, andre unterscheiden sie noch mit den ältesten Jüdischen Grammatikern. Sie haben mit den verbis mediæ rad. ׀ alle Hauptveränderungen gemein, nur mit dem Unterschied, daß wo ק"ם ein quiescirendes ׀ hat, hier ein quiescirendes ׀ steht.

E 2

§. 59.

k) לָעוּחַ, לָעוּחַ סְטַט לָעוּחַ, לָעוּחַ

l) קָרַע

m) קָרַח

n) מַח

o) בּוּשׁ, בּוּשׁ

§. 59.

Von den verbis, wo der zweyte Stammbuchstabe
littera gutt. oder ך ist.

Wenn der zweyte Stammbuchstabe eines Verbi
littera gutturalis (§ 7.) oder ך ist, so kann in den
Conjugationibus gravibus (§ 46. Anm.) der zweyte
Stammbuchstabe sein Dagesch forte nicht behalten,
sondern es gilt die Regel § 33. 3. So wird auch
das Schwa simplex mobile unter den Guttural-
buchstaben in compositum verwandelt p). Auch
gilt bey dieser Art von verbis vorzüglich die Regel
§ 50. n. 8.

§. 60.

Von den verbis ך״ל

Es ist hier nur von solchen verbis die Rede, wo
der letzte Stammbuchstabe ein quiescirendes ך ist,
und da gelten allgemein folgende Regeln:

- 1) Wenn das Wort am Ende keinen Zuwachs
bekommt, so endigen sich
 - a) alle praeterita auf ך mit vorhergehendem
Kamez (auffer ך״ל Jes. 53, 10.)
 - b) alle futura und participia auf ך mit vor-
hergehendem Sâgol
 - c) alle imperativi auf ך mit vorhergehendem
Tsere
 - d) alle infinitivi auf ך״ל, ך״ל, zuweilen ך mit
vorhergehendem Tsere q)

2) Wenn

p) nicht ך״ל, ך״ל, ך״ל sondern ך״ל, ך״ל, ך״ל

q) das paradigma von ך״ל zeigt es am deutlichsten.

- 2) Wenn aber das Wort am Ende wächst, so wird der dritte Stammbuchstabe
- a) wenn Schwa vorhergehen sollte, mit demselben weggeworfen r) und bloß in der tertia singularis feminina præteriti in ה verwandelt s).
 - b) Wenn ein Vokal vorhergehen sollte, in י verwandelt, welches
 - α) im præterito Kal in Chiref י)
 - β) in den andern præteritis in Tere oder Chiref u)
 - γ) in den futuris und imperativis in Sâgol quiescirt v).

Anmerkung.

Weil das ה quiescens bey diesen verbis so oft in י oder י verwandelt wird, weil sich diese verba so sehr oft nach den verbis א"ל richten, so ist sehr wahrscheinlich, daß manche von verbis abstammen, wo der dritte Stammbuchstabe י, י, א ist, zumal da die Hebräischen verba ה"ל, im Arabischen verba ל"י oder ל"י sind w)

E 3

§. 61.

- r) statt בְּהוֹי sagt man בְּהוּ
 s) בְּהִי statt בְּהִי
 t) בְּהִי statt בְּהִי
 u) בְּהִי statt בְּהִי
 v) הַבְּהִי statt הַבְּהִי
 w) siehe J. D. Michaelis hebräische Grammatik p. 168. 169.

§. 61.

Von der forma apocopata verborum ה"ה

Sehr häufig wird das ה radicale mit dem Vokal darinn es quiescirt weggeworfen, wodurch diese verba oft sehr unkenntlich werden, zumal wenn sie noch andre Anomalien haben. Es geschieht vorzüglich

- 1) in den futuris aller Konjugationen, x) (Piel und Pual ausgenommen,) nach dem ו conversivo und der Partikel ה
- 2) im Imperativo Piel, Hiphil, Hitpacl y). Hat alsdenn der erste Stammbuchstabe Schwa, so wird dafür Sâgol oder Patach gesetzt, z) (wenn nicht der zweite Stammbuchstabe einer von den Buchstaben ברטסקת ist a) und unter der littera præformativa alteriren zuweisen vocales cognatæ b),

§. 62.

x) אָהַל, אָהַל, אָהַל, אָהַל

y) הָהַל, הָהַל

z) statt אָהַל nicht אָהַל sondern אָהַל

a) אָהַל Jer. 41, 10.

b) Daraus sind nun die Formen הָהַל, הָהַל, הָהַל, הָהַל (Ps. 39, 14.) הָהַל, הָהַל (Ezra 1, 3.) הָהַל (Gen. 7, 23.) הָהַל (Ezech. 31, 7.) הָהַל (2 Reg. 9, 33.) הָהַל (Jes. 63, 3.) הָהַל (Jer. 18, 23.) הָהַל zu erläutern. Siehe Joh. D. Michaelis Grammatik p. 172 & 175.

§. 62.

Anmerkungen zu § 60 und 61.

- 1) Wenn bey הָיָה und הָיָה der dritte Stammbuchstabe nach § 61 weggeworfen ist, so kriegt der erste Chiref und die littera præformativa Schwa c).
- 2) Wenn רָאָה im futuro Kal, in der dritten Person des singularis im masculino, ein ׀ conuersivum vor sich hat, und der dritte Stammbuchstabe nach § 61 weggeworfen ist, so behält der erste sein Schwa, und die littera præformativa bekommt Patach d).
- 3) שָׁחַח hat in der Konjugation Hitpael vor dem letzten Stammbuchstaben הּ noch ein ׀ epenthericum. Ist das הּ im futuro weggefallen, so quiescirt ׀ in Schuref. Im plurali dagegen wird es mobile durch Schuref.

Die Exempel die von diesem verbo im A. T. vorkommen sind folgende:

Præteritum

Sing.	—	הִשְׁתַּחֲוֶה	3.
	—	הִשְׁתַּחֲוִיתָ	2.
	—	הִשְׁתַּחֲוִיתִי	1.
Plur.	—	הִשְׁתַּחֲוִו	3.
	—	הִשְׁתַּחֲוִיתֶם	2.
	—	—	1.

E 4

Infini.

c) שָׁחַח, שָׁחַחְתָּ, שָׁחַחְתִּי, שָׁחַחְתֶּם, שָׁחַחְתִּים

d) So kommt von רָאָה die Form רָאָה

Infinitivus

הַשְׁתַּחֲוֹת

Imperativus

Sing. — הַשְׁתַּחֲוֵי

Plur. — הַשְׁתַּחֲוּוּ

Futurum

Sing. — אֲשַׁחֲוֶה 1.

— תִּשְׁחַחֶה 2.

יִשְׁחַחֶה 3.

וְשַׁחֲוֶה

Plur. — נִשְׁחַחֶה 1.

— תִּשְׁחַחֲוּוּ 2.

וְשַׁחֲוֶינָה 3.

Participium

Sing. — מִשְׁחַחֵה

Plur. — מִשְׁחַחִים

§. 63.

Von den verbis נ"ל.

Wenn der dritte Stammbuchstabe eines verbi נ"ל ist, und das Wort ist am Ende nicht gewachsen, so steht in der letzten Sylbe Kameß, da wo im regulären Verbo Patach oder Cholem stand e).

Doch

e) נִשְׁחַחֵה, מִשְׁחַחֵה

Doch geht der infinitivus in Kal regular. Wächst aber das Wort am Ende, so quiescirt א wenns nach קטר Schwa haben sollte,

- 1) im praeterito Kal in Kamez, selten Tsere f),
- 2) in den übrigen praeteritis in Tsere g),
- 3) in den futuris und imperativis in Sägol h).

Anmerkung.

a) Zuweilen wird das א in י vermandelt, 1 Sam. 10, 6. Ps. 32, 1. zuweilen fällt es ganz weg Hiob 1, 21. 2 Kön. 13, 6. 4 Mos. 11, 11.

b) Verba ו"ל und א"ל verwechseln ihre Formen sehr oft mit einander.

§. 64.

Verba wo der dritte Stammbuchstabe ך oder ם ist, haben unter demselben wenn er in ultima oder penultima steht und die § 17 genannten Vokale vorhergehen Patach Gubha i). Auch findet man bey ihnen sehr häufig unter dem zweyten Stammbuchstaben Patach k) (§ 50. 8).

E 5

§. 65.

f) כָּצַחַ

g) כָּצַחַחַ

h) כָּצַחַחַחַ

i) שָׁחַחַ, שָׁחַחַחַ, שָׁחַחַחַחַ oder שָׁחַחַחַחַחַ

k) שָׁחַחַחַחַחַ

Sing.	כָּתַבְתָּ	3.
	כָּתַבְתְּ	2.
	כָּתַבְתְּי	1.
Plur.	כָּתַבְתֶּם	3.
	כָּתַבְתֶּם	2.
	כָּתַבְתֶּם	1.

- 5) Sieht man nur einen Stammbuchstaben, so kann man sicher schliessen, der erste und dritte fehle, der erste sey ך oder ך, (welcher von beyden? das lehrt die Form) der dritte ך p).

Vierter Abschnitt.

Von den nominibus.

§. 66.

Die meisten nomina stammen im Hebräischen von verbis ab, und sind

- 1) theils perfecta, theils imperfecta. Gene stammen vom verbo perfecto q) diese vom verbo imperfecto ab r).

2) Theils

p) דָּבַר, רָם, לָמַח, לָמַח analysire man daraus. Siehe auch § 61 Note, b).

q) דָּבַר

r) מוֹדָר, מוֹדָר, מוֹדָר

- 2) Theils simplicia, theils composita. Gene kommen von einem s), diese nicht von einem Stammwort her t).
- 3) Theils nuda, theils aucta. Gene bestehen nur aus den Stammbuchstaben u), diese haben im Anfange oder am Ende einen oder mehrere von den litteris Heemanticis (§ 8. 3) האמתיך bekommen v). In nominibus nudis kann einer der Stammbuchstaben fehlen, in auctis fehlen zuweilen zwey.
- 4) Theils propria, theils appellativa. Gene haben keinen pluralem, keinen statum constructum, kein verschiedenes genus, kein suffixum w).

Anmerkung.

Doch haben die Namen der Völker einen pluralis und gedoppeltes genus x).

- 5) Theils substantiva, theils adjectiva. Weil der letztern nicht sehr viele im Hebräischen sind, so vertritt das substantivum sehr häufig die Stelle des adjectivi y).

An-

- *) דבר
- t) פלגל
- u) דבר
- v) מנקה, מנון, מצקה
- w) פרעה
- x) עברים, עבריה, עברי
- y) חסד ואמת pietas & veritas h. e. pietas vera,
דרך רחוקה via caliginis h. e. via caliginosa.

2) Masculina sind

- a) die sich nicht auf ך mit vorhergehendem Kamez c) oder auf ך fervile d) endigen.
- b) Die Namen der Männer, männlichen Aemter, Engel, Flüsse, Völker, Berge, Monate.

3) Communia sind

- a) die numeralia von 20 bis 100.
- b) Die Namen solcher Thiere, welche unter einerley Endigung ein gedoppeltes Geschlecht bezeichnen e).

Anmerkung.

Daß manche substantiva terminationem masculinam haben und doch feminina sind, lernt man am besten aus Wörterbüchern. Daß es bey diesen leichten Regeln einige Ausnahmen giebt, wird keinem auffallen. Sie fehlen in keiner Sprache.

§. 68.

De motione nominum.

Das femininum wird vom masculino gemacht, wenn man die Endigung ך mit vorhergehendem Kamez hinzusetzt f). Vor dem ך feminino fällt das

c) אָרֶה, אָרֶה

d) מֶרַח

e) אָנֶל, אָנֶל

f) אָנֶל, אָנֶל

daß ך radicalē mit seinem vorigen Vokal weg g). Wenn sich aber das masculinum auf ך mit vorhergehenden Chirek endiget, so wird im feminino ך angehängt h) oder das ך durch Dagesch verdoppelt und die Endigung ך mit vorhergehendem Kamez beybehalten i). Bey den participiis und numeralibus findet man auffer der gewöhnlichen Form sehr häufig die Endigung ך mit vorhergehendem doppelten Sägol k).

Anmerkung.

Feminina die sich auf ך endigen mit vorhergehendem Kamez werden bisweilen gebraucht nomina collectiva zu machen l).

§. 69.

De numero nominum.

Der numerus ist bey den Hebräischen nominibus dreyfach, singularis, dualis, pluralis.

1) Der Dualis — welcher nicht eigentlich von zweyen, sondern nur von solchen Dingen gebraucht wird, welche durch Natur oder Kunst gedoppelt zu seyn pflegen m) — endiget

g) יָפָה, f. יָפָה

h) שָׁנִי, f. שְׁנֵי

i) יָבָרִי, f. יָבָרִי

k) statt קָטְלָה kann man sagen קָטְלָה, עֲשָׂרָה

l) von סוּסִים das Pferd, kommt סוּסָה die Neuterey u.

m) von יָדִים von יָד die Hand.

get sich im masculino und feminino auf ם" n). Vor der Endigung des Dualis, wird das ן femininum des singularis in ן verwandelt o).

2) Der Pluralis endiget sich

a) im masculino auf ם" p) nach Chaldäischer Art auf ן" (Prov. 31, 3.)

Anmerkung.

Das ן quiescens pflegt in der Endigung des Pluralis nach einem andern ן wegzufallen q).

b) Im feminino auf ן" r). Vor dieser Endigung wird das ן femininum singularis allemal s), das ן femininum singularis aber nur zuweilen t) weggeworfen.

§. 70.

Anmerkungen zum vorigen §.

1) Manche masculina haben im plurali die Endigung der femininorum und umgekehrt, zumal wenn die Bedeutung schon das genus bestimmt u).

2) Manche

n) ןרים , ןבפים

o) von שפה sagt man שפתי

p) ןררים

q) ןים

r) שפה

s) שפה

t) von ברה im plur. ברות. Doch sagt man auch von תורה im plur. תורות

u) שים , אבות. Siehe J. D. Michaelis hebräische Grammatik p. 231, 232, 233.

- 2) Manche nomina haben bloß einen singularem oder dualem oder pluralem v).
- 3) Zuweilen steht die Endigung des dualis und pluralis befsammen w).
- 4) Die im singulari communia sind, können im plurali terminationem masculini und feminini haben x).
- 5) Der pluralis wird oft von einer in ihrer Art grossen Sache gebraucht y).
- 6) Nomina die sich auf ׀ endigen, setzen entweder im plurali bloß ׀ hinzu z), oder geben dem ׀ ein Dagesch und hängen noch ׀" an a).
- 7) Nomina die sich auf ׀" oder ׀" endigen, werfen im plurali diese Endigung weg, nehmen vor der terminatione pluralis ׀ ein ׀ dageschatum an, mit vorhergehendem Chiref oder Kübbus b).

§. 71.

Vom status absolutus und constructus.

Man kann im Hebräischen die einzlen Casus nicht wie im Lateinischen und Griechischen durch abgeänderte Endigungen ausdrucken, sondern das Nomen behält in allen Casibus seine einmal festgesetzte

v) שמ׀ם, אָדָם, מַחִים, פְּנִים, שְׁמֵם

w) חַמּוּתִים

x) Von כֶּבֶשׂ kann man כֶּבְשִׁים auch כֶּבְשׁוֹ sagen.

y) קְדוּשִׁים, קְדוּשֵׁים, מַכּוּחַ, בְּרַמּוּחַ, אֱלֹהִים, חַנּוּם, בְּמִים

z) צִי im pl. צִים

a) בְּקִי im pl. בְּקִים

b) מְלִכּוּחַ im pl. מְלִכּוּחַ, חַחְחִיחַ im pl. חַחְחִיחַ

setzte Endigung. Die Construction, und der Gebrauch gewisser Partikeln, von denen unten geredet wird, muß die Casus bestimmen. Wenn aber zwey nomina substantiva zusammen kommen, wo der Lateiner den genitivum setzen würde, (z. E. דָּבַר יְהוָה verbum Jehovah) so muß das nomen welches voran steht und das andre regieret möglichst abgekürzt werden, d. i. im statu constructo stehen (z. E. im vorigen Fall דָּבַר יְהוָה.) Steht also das nomen substantivum mit keinem unmittelbar folgenden nomine in Verbindung, so steht es im statu absoluto (דָּבַר). Folgt aber auf ein nomen noch ein ander nomen, welches mit ihm dem Sinn nach genau verbunden ist, so steht das erste im statu constructo, das letzte im absoluto (דָּבַר יְהוָה). Alsdenn wird jenes im nominativo, dieses im genitivo übersetzt, wenn man nicht beyde durch ein Wort ausdrücken kann. In beyden generibus und numeris hat man diesen gedoppelten status.

§. 72.

Weil das Wort welches im statu constructo steht, mit dem folgenden im statu absoluto so genau verbunden ist, daß man beyde fast als eins ansieht, so sucht man das erste abzukürzen, und hier gelten fast alle die Regeln welche § 32 bis 41 angegeben wurden, wenn das Wort am Ende gewachsen.

- 1) masculina bleiben im statu constructo oft völlig ungeändert c), oder nehmen für den langen

c) דָּבַר

langen Vokal einen kurzen an d), oder setzen statt des Vokals ein Schwa e).

2) Feminina verwandeln im statu constructo ך in ך, das Kameh in Patach f). Endigen sie sich aber auf ך servile, so bleiben sie gemeiniglich völlig ungeändert g).

3) Im plurali und duali der masculinorum wird die Endigung ם" in ם" verwandelt h).

4) Im plurali der femininorum bleibt die Endigung ך auch im statu constructo, und das unterscheidende vom absoluto liegt in den Punkten, muß also aus § 32 bis 41 erläutert werden i). Aus diesen Regeln folgt: „Bey nominibus masculinis, ist der status constructus leicht im plurali und bey femininis, leicht im singulari zu erkennen. Im plurali der femininorum und im singulari der masculinorum müssen die Punkte den Unterschied lehren, oder weil sehr oft gar kein Unterscheid der Punkte da ist, so muß der status constructus aus dem unmittelbar folgenden nomine geschlossen werden.“ k)

F 2

§. 73.

d) Von בן im st. constr. בְּנֵי

e) Von דָּבָר, דְּבָרִים, von דָּבָר, דְּבָרִים

f) Von אֲמָרָה im st. constr. אֲמָרוֹת

g) מְלָכִים

h) Von הָרִים sagt man הָרֵי, von עֵצִים sagt man עֵצֵי

i) Von צְדָקָה im st. constr. צְדָקוֹת

k) Siehe Vogels Grammatik p. 179 und Diedrichs Grammatik p. 35 u.

§. 73.

Anmerkungen.

- 1) ים das Meer hat im statu constructo ים, dagegen ים wenn das Wort סוף dabey steht: das Schilfmeer.
- 2) אב, אב, אב und הם haben im statu constructo am Ende, welches in Chiref quiescirt אבי, אחי, מי.
- 3) Von ביה sagt man im statu constructo ביה, von פה aber פי und im plurali פים, פיוח, פיוח, פיוח, פיוח und von מים im statu constructo מי ober מימי.

§. 74.

Der Comparativus und superlativus kann nur durch Umschreibungen, nicht aber durch Endigungen ausgedruckt werden.

- 1) Man setzt מ oder מן vor das Wort welches übertroffen wird, so hat man den comparativus.
- 2) Will man im superlativo reden, so kann man
 - a) כמר zum positivo setzen,
 - b) den positivus schlechthin verdoppeln
 - c) oder das folgende Wort im genitivo setzen.

Anmerkung.

Zuweilen wird der superlativus auch durch כ ausgedruckt.

§. 75.

§. 75.

Von den Zahlwörtern der Hebräer bemerke man

1) Cardinalia welche alle substantiva sind

Fem.		Mascul.
אַחַת	Ein	אֶחָד
שְׁתֵּים	Zwey	שְׁנַיִם
שְׁתֵּי		שְׁנֵי
שְׁתֵּים		שְׁתֵּים
שָׁלֹשׁ	Drey	שְׁלֹשָׁה
אַרְבַּע	Vier	אַרְבַּעַה
חַמֵּשׁ	Fünf	חַמֵּשָׁה
שֵׁשׁ	Sechs	שֵׁשָׁה
שֶׁבַע	Sieben	שֶׁבַעַה
שְׁמֹנֶה	Acht	שְׁמֹנֶה
תְּשֵׁעַ	Neun	תְּשֵׁעַה
עָשָׂר	Zehn	עָשָׂרָה
עֶשְׂרִים		

Anmerkungen.

a. Von 11 bis 19 setzt man die kleinere Zahl vor und die grössere hinter als אחד עשר 11.

b. Von 20 bis 90 steht die grössere Zahl vor der kleinern עשרים ושנים 22.

c. Sollen Zehner ausgedruckt werden, so setzt man die Einer im plurali

20	עשרים
30	שלשים
40	ארבעים
50	חמשים
60	ששים
70	שבעים
80	שמנים
90	תשעים
100	מאה
200	מאתים
300	שלוש מאות
1000	אלף
2000	אלפים
3000	שלושת אלפים
10000	רבוע
	רביע
	רבבב

2) Ordinalia druckt man aus, indem man zu der einfachen Zahl am Ende ein י mit vorhergehendem Chiref hinzusetzt. Man sagt ראשון der erste, שני der zweynte, שלישי der dritte, רביעי der vierte, חמישי der fünfte, ששי der sechste, שביעי der siebente, שמיני der achte, תשיעי der neunte, עשירי der zehnte.

Anmerkung.

Wenn die Zahl über 10 kommt, werden die Cardinalia auch als Ordinalia gebraucht.

- 3) Proportionalia pflegt man durch den dualem der Cardinalium auszudrücken, ז. ע. שבעות
siebenfältig.

Fünfter Abschnitt.

Von den Pronominibus.

§. 76.

Pronomina sind im Hebräischen theils separata, welche ein besonderes Wort für sich ausmachen, theils inseparabilia, welche andern Wörtern angehängt werden. Zu den separatis gehören personalia, demonstrativa, relativa, interrogativa, reciproca.

§. 77.

I. Das Pronomen personale der ersten Person, ist generis communis. Man sagt

- 1) im singulari אֲנִי oder אֲנִי Ich.
2) Im plurali אֲנִיךָ oder אֲנִיךָ (Gen. 42, 11.)
auch einmal Jer. 42, 6. אֲנִיךָ Wir.

In der zweyten Person ist ein gedoppeltes genus und numerus. Man sagt

- 1) im singulari
a) im masculino אַתָּא auch אַתָּא Du.
b) Im feminino אַתְּ auch אַתְּ (mit dem ו otioso, welches gar nicht gelesen wird
Jer. 4, 30. Jud. 17, 2. 1 Reg. 14, 2.
2 Reg. 4, 16, 23. c. 8, 1. Ez. 36, 13.) Du.
2) Im

2) im plurali

a) im masculino אתם auch אתמה Ihr.

b) Im feminino הן auch הנהן Ihr.

In der dritten Person sagt man

1) im singulari

a) im masculino הוא Er.

b) Im feminino היא auch הוּיא (mit einem ו otioso und quiescente) Sie.

2) Im plurali

a) im masculino הם auch הםה Sie.

b) Im feminino הן auch הנהן Sie.

Anmerkungen.

a) Die Pronomina pers. der ersten und zweyten Person sind ohnstreitig zusammengesetzte Wörter, und die Stammsylben sind

אֲנִי	Ich
אַתָּה	Du
אֲנֵנוּ	Wir
אַתֶּם	Ihr

b) Anfangs scheinen alle Pronomina pers. unter einerley Endigung von beyderley Geschlechtern üblich gewesen zu seyn. Siehe J. D. Michaelis Grammatik p. 268.

§. 78.

II. (§ 77.) Pronomina demonstrativa sind

1) im singulari das masculinum זה dieser (oder זהה, זהו, זהו, זהו, זהו) das femininum זאת diese (oder זו, זה, זה, זהו, זהו)

2) im plurali אלה diese, auch אל

III. Das

III. Das pronomen relativum heist in singulari und plurali in beyden generibus $\text{וְהַ$ qui, quæ, quod. Zuweilen steht statt desselben das demonstrativum הַ (Exod. 15, 16.) oder man muß hinter הַ das relativum וְהַ sich denken.

§. 79.

IV. Das pronomen interrogativum heist

- 1) wenn von Personen die Rede ist מַי quis, quæ, quinam, quænam.
- 2) wenn von Sachen geredet wird מַה oder מַה־ quid. Statt מַה sagt man auch nach Syrischen Dialekt מַה־

V. An pronomibus reciprocis fehlt es im Hebräischen eigentlich ganz. Man hilft sich durch die Konjugationen Niphal und Hitpael. Einige nehmen auch an, daß man durch מִי־ , מִי־ und מִי־ mit angehängter Endigung des pronominis personalis die reciproca ausdrücke.

§. 80.

Die pronomina personalia (§ 77.) werden sehr oft mit nominibus, verbis und Partikeln so verbunden, daß sie mit ihnen nur ein Wort ausmachen. Solche pronomina sind inseparabilia und heißen suffixa. Wie die suffixa hinter die Partikeln gesetzt werden, wird im sechsten Abschnitt gezeigt werden. Die nomina haben zweyerley suffixa

§ 5

1) solche

1) solche die hinter dem singulari stehen (suffixa nominum singularium) und diese sind

a) entweder singularis numeri

α. in der ersten Person ך mit vorhergehendem Chirek

β. in der zweyten Person

Ⲡ im masculino ך mit vorhergehendem Schwa

ⲡ im feminino ך mit vorhergehendem Tere

γ. in der dritten Person

Ⲡ im masculino ך

ⲡ im feminino ך mit vorhergehendem Kamek

b) oder pluralis numeri

α. in der ersten Person ך mit vorhergehendem Kamek

β. in der zweyten Person

Ⲡ im masculino ך

ⲡ im feminino ך

γ. in der dritten Person

Ⲡ im masculino ך mit vorhergehendem Kamek

ⲡ im feminino ך mit vorhergehendem Kamek.

2) Solche

2) Solche die hinter dem plurali stehen (suffixa nominum pluralium). Sie unterscheiden sich, von denen hinter dem singulari, fast immer durch das vor dem suffixo stehende **Jod**. Sie sind

a) entweder singularis numeri

α. in der ersten Person י mit vorhergehendem **Patach**

β. in der zweyten Person

⌘ im masculino י mit vorhergehendem **Sägol**

⌚ im feminino י mit vorhergehendem **Patach**

γ. in der dritten Person

⌘ im masculino י mit vorhergehendem **Kamez**

⌚ im feminino י mit vorhergehendem **Sägol**

b) oder pluralis numeri

α. in der ersten Person י mit vorhergehendem **Sägol**

β. in der zweyten Person

⌘ im masculino ׀ mit vorhergehendem **Esere**

⌚ im feminino ׀ mit vorhergehendem **Esere**

γ. in der dritten Person

⌘ im masculino ׀ mit vorhergehendem **Esere**

⌚ im feminino ׀ mit vorhergehendem **Esere**.

Folgende

Folgende Exempel mögen diesen § erläutern

Pluralis		Singularis	
Feinde	צָרִים	Feind	צָר
meine Feinde	צָרַי	mein Feind	צָרִי comm.
deine Feinde	{ צָרֶיךָ צָרֶיךָ	dein Feind	{ צָרְךָ masc. צָרְךָ fem.
seine Feinde	צָרָיו	sein Feind	צָרוֹ masc.
ihre Feinde	צָרֵיהֶם	ihr Feind	צָרָה fem.
unsre Feinde	צָרֵינוּ	unser Feind	צָרָנוּ comm.
eure Feinde	{ צָרֵיכֶם צָרֵיכֶם	euer Feind	{ צָרְכֶם masc. צָרְכֶם fem.
ihre Feinde	{ צָרֵיהֶם צָרֵיהֶן	ihr Feind	{ צָרָם masc. צָרָן fem.

Worte	דְּבָרִים	Wort	דְּבַר
meine Worte	דְּבָרַי	mein Wort	דְּבָרִי
deine Worte	{ דְּבָרֶיךָ דְּבָרֶיךָ	dein Wort	{ דְּבָרְךָ דְּבָרְךָ
seine Worte	דְּבָרָיו	sein Wort	דְּבָרוֹ
ihre Worte	דְּבָרֵיהֶם	ihr Wort	דְּבָרָה
unsre Worte	דְּבָרֵינוּ	unser Wort	דְּבָרָנוּ
eure Worte	{ דְּבָרֵיכֶם דְּבָרֵיכֶם	euer Wort	{ דְּבָרְכֶם דְּבָרְכֶם
ihre Worte	{ דְּבָרֵיהֶם דְּבָרֵיהֶן	ihr Wort	{ דְּבָרָם דְּבָרָן

Pluralis

	Pluralis		Singularis
Könige	מלכים	König	מלך
meine Könige	מלכי	mein König	מלכי
deine Könige	מלכך מלכך	dein König	מלכך מלכך
seine Könige	מלכיו	sein König	מלכיו
ihre Könige	מלכיה	ihr König	מלכיה
unsere Könige	מלכינו	unser König	מלכנו
eure Könige	מלככם מלככן	euer König	מלככם מלככן
ihre Könige	מלכיהם מלכיהן	ihr König	מלכם מלכן

Anmerkung.

So auch ורעי, ורעי, im plur. ורעים, ורעי

§. 81.

- 1) כם, כן, דם, הן heißen suffixa gravia, weil nach §. 27. 11 b. 1) den Ton haben, die andern levia.
- 2) Statt des suffixi ו sagt man auch ה mit vorhergehendem Esere ז. E. מלכהו
- 3) Das ה quiescens masculinum fällt vor suffixis weg, ז. E.

	Pluralis		Singularis
Heerden	מקבים	Heerden	מקבה
meine Heerden	מקבי	meine Heerde	מקבי
deine Heerden	מקבך מקבך	deine Heerde	מקבך מקבך
seine Heerden	מקביו	seine Heerde	מקביו
ihre Heerden	מקביה	ihre Heerde	מקביה
unsre Heerden	מקבינו	unsre Heerde	מקבנו
eure Heerden	מקבכם מקבכן	eure Heerde	מקבכם מקבכן
ihre Heerden	מקביהם מקביהן	ihre Heerde	מקבם מקבן

4) Das

- 4) Das ה quiescens femininum wird vor suffixis in ת verwandelt ꝛ. E.

Pluralis		Singularis	
Gerechtigkeiten	צדקות	Gerechtigkeit	צדקה
meine —	צדקותי	meine —	צדקותי
deine Ge-	צדקותיך	deine —	צדקותיך
rechtigkeiten	צדקותיה		
seine —	צדקותיו	seine —	צדקותו
ihre —	צדקותיה	ihre —	צדקותה
unsere —	צדקותינו	unsre —	צדקותנו
eure Gerech-	צדקותיכם	eure Gerech-	צדקותיכם
tigkeiten			
ihre Gerech-	צדקותיכן	ihre Gerech-	צדקותיכן
	tigkeiten		
	צדקותיהם		צדקותיהם
	צדקותיהן		צדקותיהן

Anmerkung.

Es giebt auch einige nomina welche etwas anomalisches an sich haben, wenn sie mit suffixis gesetzt werden

Pluralis	Singularis
Väter	Vater
אבות	אב
אבותי	אבי
אבותיך	אביך
אבותיה	אביו
אבותינו	אבינו
אבותיכם	אביכם
אבותיהם	אביהם
אבותיהן	אביהן

1) Auch אביו

So auch אָח der Bruder, im plurali אחים

אחי

אחיה אחיה

אחיה אחיה

אחינו

אחיכם אחיכם

אחיהם אחיהם

Dagegen sagt man von פֶּה der Mund

פי

פה פה

פיה פיה

פינו

פיכם פיכם

פיהם פיהם

§. 82.

Fast eben so wie § 78 werden die suffixa auch den Verbis angehängt. Weil aber bey verbis das Zeichen des pluralis schon deutlich genug ist, so haben sie auch im plurali, nur die suffixa nominum singularium. Folgende Regeln wären dabey noch zu bemerken

- 1) In der ersten Person im singulari setzt man im suffixo nicht ך mit vorhergehendem Chirek, sondern ךי
- 2) Der Vokal, welcher das suffixum mit dem verbo verbindet, ist im praeterito fast überall A, dagegen im futuro meist E.
- 3) Der Vokal welcher vor dem suffixo stehen sollte, fällt sehr oft weg, wenn sich das verbum auf einen Vokal endiget.

Folgende

Folgende Exempel mögen diesen § erläutern

Suffixa praeteriti		Suffixa futuri	
	קטל		יקטל
er hat mich getödtet	קטלני	er wird mich tödten	יקטלני
	קטלה		יקטלה
	קטלהם		יקטלהם
	קטלם		יקטלם
	קטלכם		יקטלכם
	קטלון		יקטלון
	קטלכם		יקטלכם
	קטלם		יקטלם

Suffixa imperativi und infinitivi

Pluralis		Singularis	
	קטלו		קטל
	קטלכם		קטלני o)
s)	קטלכם		קטלה p)
t)	קטלם	r)	קטלה q)

§. 83.

- m) Desgleichen יקטלהו, יקטלנהו, יקטלנו.
- n) Desgleichen יקטלה, יקטלנה.
- o) Man sagt im infinitivo קטלני wenn sich die durch das suffixum angezeigte Person leidend verhält, wie in diesem Fall, mich tödten, dagegen im entgegen stehenden Fall קטלני mein tödten.
- p) Auch קטלה
- q) Auch קטלנה, קטלנהו
- r) Auch קטלה, קטלנה
- s) Auch קטלכם, קטלכם
- t) Auch קטלם, קטלם

§. 83.

Vor den suffixis besonders futuri pflegt man sehr häufig ein ך (epentheticum) einzuschieben. Alsdann bleibt der Ton in penultima und der letzte Stammbuchstabe, wenn er keinen Tofal hat, kriegt Sägol oder Patach u). Doch wird das ך vor einem andern ך oder ך auch wieder wegge-
worfen, und alsdann im folgenden Buchstaben durch Dagesch forte ersetzt v).

Sechster Abschnitt.

Von den Partikeln.

§. 84.

Zu den Partikeln rechnet man im Hebräischen adverbia, praepositiones, conjunctiones, interjectiones. Die meisten sind ihrem Ursprung nach nomina oder verba wie schon ihre Form lehret. Ihre Bedeutungen sind oft sehr mannigfaltig und schwer zu bestimmen, weil sich ihr Stammwort zuweilen gar nicht mehr in der Bibel findet. Verwandte Sprachen und Vergleichung mehrerer Stellen wo sie vorkommen, sind hier das sicherste Hülfz.

u) וְכִי conf. Exod. 15, 2. Prov. 1, 28.

v) וְכִי conf. Job. 7, 14. Prov. 4, 6.

Hilfsmittel. Ein vollständiges Verzeichniß von ihnen gehört ins Lexicon, wo auch ihre Abstammung und Bedeutung Untersuchung verdient. Man theilt sie in separatas und inseparabiles (connexas) ein. Jene machen ein besondres Wort für sich aus, dagegen diese immer mit einem andern Wort verbunden seyn müssen. Man vergleiche bey ihnen *Noldii Concordant. particularum hebraicarum.* Jenæ 1734. 4.

§. 85.

Zu den particulis inseparabilibus oder connexis gehören die 7 litteræ præfixæ משה וכלב (§ 8.) w).

- a) ו (aus, von, wegen u. s. w.) ist aus der particula separata ׀ entstanden. Es wird vorangesetzt mit einem Chiref und der folgende Buchstabe kriegt Dagesch forte compensativum x). Ist der folgende Buchstabe gutturalis so gilt die Regel (§ 33. 3.) y). Ist der folgende Buchstabe ׀ so fällt das ׀ mit seinem Schwa weg z).

An.

w) Siehe auffer *Noldius* l. c., vorzüglich *Glassii Philologiam sacram* t. 1. p. 556-607 nach der *Dathischen* Ausgabe.

x) משה

y) וכלב

z) וכלב

Anmerkung.

Aufs ם folgt sehr oft noch ein ן epentheticum
 3. E. מְמוּנִי

b) ׀ ist aus אָשֶׁר (§ 78. III) entstanden, mit dem es auch gleiche Bedeutung hat. Es wird mit Sägol vorangesetzt, da der folgende Buchstabe Dagesch forte kriegt a).

Anmerkung.

Selten kriegt ׀ Patach oder Schwa Jud. 5, 7. Cohel. 2, 22. 3, 18.

§. 86.

c) הַ ist theils demonstrativum, theils interrogativum.

α. הַ demonstrativum (articuli) wird vorangesetzt mit einem Patach und der folgende Buchstabe kriegt Dagesch forte b), welches aber aus Buchstaben die ein Schwa unter sich haben oft wegfällt c). Auch gilt hier die Regel § 33. 3.) d).

Ⓢ 2

An.

a) שְׁלֵא

b) רַבָּח, רַשְׁמִים

c) Exod. 7, 29.

d) רַאִישׁ, רַאֲרִיץ

Anmerkungen.

- 1) Es ist dies ה der Deutsche Artikel, der, die, das.
- 2) Wenn das Wort mit ה, ה, ו anfängt, und diese Buchstaben Kamez oder Chateph Komez unter sich haben, und der Ton nicht darauf ruhet, so kriegt das ה demonstrativum ein Sägol e).

β. ה interrogativum wird vorangesezt mit Chateph Patach f). Vor einer littera gutturali und schvanda aber bekommt es Patach g).

Anmerkung.

Man hat auch ein ה locale, welches dem nomini proprio eines Orts oder Gegend angehängt wird, und die Bedeutung: nach dem Ort hin, hat z. E. ירושלים nach Jerusalem.

§. 87.

- d) כ, ל, ז, ו bekommen eigentlich ein Schwa unter sich h), vor der littera tonica aber sehr häufig Kamez i).

a. Sollte

- e) הרים
- f) הפח
- g) ראש
- h) להפיש, ופח, פפץ, פראשיח
- i) למדח



α. Sollte hinter כ, ה, ו ein ה demonstrativum stehen, so pflegt das ה demonstrativum wegzufallen, giebt aber dem präfixo seinen Vokal k).

β. ו ist bey den Hebräern zwiefach

αα. copulativum, dann sind seine gewöhnlichsten Bedeutungen und, aber, nicht aber die einzigen.

ββ. Conversivum

1) präteriti welches dem präterito die Bedeutung des futuri giebt.

2) Futuri welches dem futuro die Bedeutung des präteriti giebt.

Jenes wird vorangesetzt, wie das copulativum, nach der Regel d) §. E. וְדַבַּרְתִּי ich werde reden.

Dieses wird vorangesetzt mit einem Patach und der folgende Buchstabe kriegt Dagesch forte 1). In dem ם schvato und dem ם præformativo futuri bleibt das Dagesch weg. Im ersten Fall bleibt Patach unter dem ם m), im zweyten Fall wird Kamez genommen n).

⊙ 3

An-

k) וְאִישׁ, וּבְבִיחַ, וְאֶרֶשׁ

l) וְאִמֶּר

m) וְדַרְתִּי

n) וְאִמֶּר

Anmerkung.

- a) ו copulativum und conversivum praeteriti kriegt vor den litteris labialibus בִּרְמָה (§ 7.) und schvatis gemeiniglich, statt des Schwa's, Schuref ם).
- b) Von der Ableitung des ו conversivi vergleiche man J. D. Michaelis Anhang zur hebräischen Grammatik S. 52. desgleichen Windheims Epist. gratul. ad Baumgartenium de Hebraeorum Vau conversivo. Halæ 1744.

§. 88.

Das ל ist gemeiniglich nota dativi und aus der Partikel לָּ entstanden. (Doch zuweilen auch wie im Chaldäischen und Syrischen nota accusativi, und in den Psalmen häufig nota auctoris oder genitivi לְדָוִד מִזְמֹר בִּבְיָהוּא בִּבְרַע בְּרַע ׀ Es steht zuweilen völlig überflüssig חָעֵם בְּרַע ׀ Ps. 68, 5. 2 Mos. 32, 22 — אַתּ is gemeiniglich nota accusativi 1 Mos. 1, 1. — מן oder מַ nota ablativi. — כּ bedeutet gewöhnlich Wie, vor Zahlen bedeutet es Ohngefahr.

§. 89.

Man hat auch im Hebräischen eine particulam encliticam ׁ. Ohne sonderliche Veränderung der Bedeutung wird sie den præfixis nachgesetzt, so daß ein eignes Wort entsteht. Man sagt ׃ ע. אֲבָן כְּמֹ אֲבָן statt כְּאֲבָן; ׃ חֶרֶב לְמֹ חֶרֶב statt לְחֶרֶב

§. 90.

׃ וּלְשִׁמְתָּהּ וּמִנְיָן

3) Bey den übrigen bloß suffixa nominum singularium §. 8.

עִם	cum	הִנֵּה	ecce
עִמִּי	mecum	הִנֵּנִי	} ecce me
עִמָּךְ	tecum	הִנֵּנֶךָ	
עִמָּה	secum	הִנֵּנָה	} ecce te
עִמָּנוּ	nobiscum	הִנֵּנּוּ	
עִמָּכֶם	vobiscum	הִנֵּנְהֶם	ecce illum ecce illam
עִמָּהֶם	secum	הִנֵּנֶם	} ecce nos
עִמָּם	cum illis	הִנֵּנָם	
		הִנֵּכֶם	ecce vos
		הִנֵּנְם	ecce illos

§. 91.

II. Auch von den particulis connexis (§ 85.) haben folgende suffixa nominum singularium

1) בְּ	§. 8. בִּי in mir	2) לְ	§. 8. לִי mir
בְּךָ	בְּךָ	לְךָ	לְךָ
בְּהָ	בְּהָ	לְהָ	לְהָ
	בְּנָו		לְנָו
	בְּכֶם		לְכֶם
	בְּהֶם		לְכֶנָּה
	בְּם		לְהֶם
			לְמֶו

3) מְ

3) מ ober מ ך. E.

מני	} von mir
מני	
מני	}
מני	
מני	}
מני	
מני	}
מני	
מני	}
מני	
מני	}
מני	
מני	}
מני	
מני	}
מני	

4) כ oder כמר ך. E.

כמר	} wie ich
כמר	
כמר	}
כמר	
כמר	}
כמר	
כמר	}
כמר	
כמר	}
כמר	
כמר	}
כמר	
כמר	}
כמר	

Anmerkung.

3) und 4) könnte auch zum vorigen § gerechnet werden, wenn man beim letzten Fall ככם sicut vos und כהם sicut illi ausnimmt, welches von dem connexo כ nicht von כמי herkommt.

§. 92.

Wenn חא cum bedeutet, und das suffixum kommt hinzu, so wird Esere in Chirek verwandelt, und der folgende Buchstabe kriegt Dagesch forte.

Wenn aber חא nota accusativi (§ 88) ist, und das suffixum kommt hinzu, so wird in syllaba simplici das Esere in Cholem verwandelt, in syllaba composita in Sâgol ך. E.

Ⓞ 5 חא cum

dahin rechnen (Jof. 10, 24. Jef. 28, 12. Exod. 15, 7, 9. Jef. 1, 21. Pf. 116, 19. Jer. 2, 33. 3, 4, 5. 6, 2. Ruth. 2, 8). Daß ךּ paragogicum findet sich am häufigsten. Es kann hinter alle partes orationis gesetzt werden q). Daß ךּ steht häufig in den nominibus nach der Form des status constructi, desgleichen in den suffixis poeticis r).

4) Die littera præformativa des imperativi und infinitivi Niphal und Hiphil und des præteriti Hiphil fällt häufig weg s) auch das ךּ interrogativum t). Das nennt man Aphæresin.

5) Von der Syncope, u) Apocope und Metathesi ist schon § 50. 5, 6. § 61. 62. das nöthigste angeführt.

q) הָמָה, הַשְׁמִיעָה, בְּרָחָה

r) אֲלִימוֹ, לָמוֹ, בְּרָחֵה-אָרֶץ

s) קָלִיבוֹ statt קְלִיבוֹ Gen. 19, 2. בְּיַבְתִּי statt בְּיַבְתִּי Dan. 9, 2.

t) הָלֵא statt הֵלֵא nonne.

u) Man sagt 3. ע. אָמַר statt אִמַר (§ 9. am Ende). Man sagt auch statt אָמַר und שָׁמַר theils אָמַר, שָׁמַר, theils אָמַר und שָׁמַר

Paradig-

Pluralis.

I. Conjugationis Actiuum PAAL.

I. Com. 2. f. 2. m. 3. Communis.

Præteritum.	uir	ihr	ihr	ſie
	קָטְלוּ	קָטַלְתֶּם	קָטְלוּ	קָטְלוּ
	—	—	—	—
	—	—	—	—
	—	—	—	—
	ס בוּנוּ	ס בּוֹתֶנּוּ	ס בּוֹתֶם	ס בּוּ
	ק מָנוּ	ק מָנְתֶּם	ק מָנְתֶם	ק מוּ
גָּלוּ	גָּלִיתֶם	גָּלִיתֶם	גָּלוּ	
מָצְאוּ	מָצְאתֶם	מָצְאתֶם	מָצְאוּ	

Futurum.				3. fem.	3. masc.
	יִקְטְלוּ	תִּקְטְלוּ	תִּקְטְלוּ	תִּקְטְלוּ	יִקְטְלוּ
	יִגְשׁוּ	תִּגְשְׁנָה	תִּגְשׁוּ	תִּגְשְׁנָה	יִגְשׁוּ
	יִשְׁבוּ	תִּשְׁבְּנָה	תִּשְׁבוּ	תִּשְׁבְּנָה	יִשְׁבוּ
	יֵאָכְלוּ	תֵאָכְלוּ	תֵאָכְלוּ	תֵאָכְלוּ	יֵאָכְלוּ
	יִסּוּבּוּ	תִסּוּבְּנָה	תִסּוּבּוּ	תִסּוּבְּנָה	יִסּוּבּוּ
	יִקְוּמוּ	תִקְוּמוּ	תִקְוּמוּ	תִקְוּמוּ	יִקְוּמוּ
	יִגְלוּ	תִגְלִינָה	תִגְלוּ	תִגְלִינָה	יִגְלוּ
	יִמְצְאוּ	תִמְצְאוּ	תִמְצְאוּ	תִמְצְאוּ	יִמְצְאוּ

קָטְלוּ	einer der getödtet ist.	קָטְלוּ	einer der da tödtet.	קָטְלוּ	tödtten.
כָּנָשׁ		כָּנָשׁ		כָּנָשׁ	
יָשׁוּב		יָשׁוּב		יָשׁוּב	
אָכַל		אָכַל		אָכַל	
סָבַב	Paul.	סָבַב		סָבַב	
קָוָם		קָוָם		קָוָם	
גָּלוּ		גָּלוּ		גָּלוּ	
מָצְאוּ		מָצְאוּ		מָצְאוּ	
PARTICIPIVM Benoni				INFINITIVVS	

sive KAL.				Singularis.	
1. Com.	2. f.	2. m.	3. f.	3. m.	
ich	du	du	sie		
קטלתי	קטלת	קטלת	קטלה	קטל	er hat ge- tödtet.
_____	_____	_____	_____	נגש	er hat sich genähert.
_____	_____	_____	_____	ישב	er hat ge- wohnet.
_____	_____	_____	_____	אכל	er hat ge- essen.
ס בותי	ס בות	ס בות	ס בה	ס נ	er hat um- geben.
ק מתי	ק מת	ק מת	ק מה	ק ם	er ist auf- gestanden
גליתי	גלית	גלית	גלמה	גלה	er hat entdeckt.
מצאתי	מצאת	מצאת	מצאה	מצא	er hat ge- funden.

אקטל	תקטלי	תקטל	תקטל	יקטל	er wird tödtet.
א נש	ת נשי	ת נש	ת נש	י נש	
א שב	ת שבי	ת שב	ת שב	י שב	FUTURVM
אאכל	תאכלי	תאכל	תאכל	יאכל	
אס זב	תס זבי	תס זב	תס זב	יס זב	
אק ום	תק ומי	תק ום	תק ום	יק ום	
אגלה	תגלי	תגלה	תגלה	יגלה	
אמצא	תמצאי	תמצא	תמצא	ימצא	

2. f.	2. m.	2. f.	2. m.	
קטלנה	קטלו	קטלי	קטל	tödtet du
נשנה	נשו	נשי	נש	
שבנה	שבו	שבי	שב	
אכלנה	אכלו	אכלי	אכל	IMPERATIVVS
ס בינה	ס זבו	ס זבי	ס זב	Singularis
ק ומנה	ק ומו	ק ומי	ק ום	
גלנה	גלו	גלי	גלה	
מצאנה	מצאו	מצאי	מצא	

Pluralis. I. Conjugationis Passivum

1. Com.	2. f.	2. m.	3. Comm.
נִקְטְלוּ	נִקְטְלוּ	נִקְטְלוּ	נִקְטְלוּ
נִשְׁנוּ	נִשְׁנוּ	נִשְׁנוּ	נִשְׁנוּ
נִוְשְׁבוּ	נִוְשְׁבוּ	נִוְשְׁבוּ	נִוְשְׁבוּ
נִאֲכְלוּ	נִאֲכְלוּ	נִאֲכְלוּ	נִאֲכְלוּ
נִסְבוּ	נִסְבוּ	נִסְבוּ	נִסְבוּ
נִקְוּמוּ	נִקְוּמוּ	נִקְוּמוּ	נִקְוּמוּ
נִגְלוּ	נִגְלוּ	נִגְלוּ	נִגְלוּ
נִמְצְאוּ	נִמְצְאוּ	נִמְצְאוּ	נִמְצְאוּ

			3 fem.	3. masc.
נִקְטַל	תִּקְטַלְנָה	תִּקְטַלוּ	תִּקְטַלְנָה	יִקְטַלוּ
נִאֲכַל	תִּאֲכַלְנָה	תִּאֲכַלוּ	תִּאֲכַלְנָה	יִאֲכַלוּ
נִסְב	תִּסְבְּנָה	תִּסְבוּ	תִּסְבְּנָה	יִסְבוּ
נִקְוּם	תִּקְוּמוּנָה	תִּקְוּמוּ	תִּקְוּמוּנָה	יִקְוּמוּ
נִגְלָה	תִּגְלִינָה	תִּגְלוּ	תִּגְלִינָה	יִגְלוּ
נִמְצֵא	תִּמְצֵאנָה	תִּמְצְאוּ	תִּמְצֵאנָה	יִמְצְאוּ

	PARTIC. PIVM.		INFINITIVVS.
נִקְטַל		הִקְטַל	
נִשְׁב		הִנְשַׁב	
נִאֲכַל		הִאֲכַל	
נִסְב		הִסְב	
נִקְוּם		הִקְוּם	
נִגְלָה		הִגְלוּת	
נִמְצֵא		הִמְצֵא	

NIPHAL. Singularis.

I. Com. 2. f. 2. m. 3. f. 3. m. |

נִקְטַלְתִּי	נִקְטַלְתְּ	נִקְטַלְתָּ	נִקְטַלְהָ	נִקְטַלְהוּ	er ist ge- tödtet worden.
נִשְׁבַּתְתִּי	נִשְׁבַּתְתְּ	נִשְׁבַּתְתָּ	נִשְׁבַּתְהָ	נִשְׁבַּתְהוּ	
נֹשְׁבַתִּי	נֹשְׁבַתְתְּ	נֹשְׁבַתְתָּ	נֹשְׁבַתְהָ	נֹשְׁבַתְהוּ	PRAETERITVM.
נֹאכַלְתִּי	נֹאכַלְתְּ	נֹאכַלְתָּ	נֹאכַלְהָ	נֹאכַלְהוּ	
נִסְבַּתִּי	נִסְבַּתְתְּ	נִסְבַּתְתָּ	נִסְבַּתְהָ	נִסְבַּתְהוּ	
נִקְוַמְתִּי	נִקְוַמְתְּ	נִקְוַמְתָּ	נִקְוַמְהָ	נִקְוַמְהוּ	
נִגְלִיתִי	נִגְלִיתְתְּ	נִגְלִיתְתָּ	נִגְלִיתְהָ	נִגְלִיתְהוּ	
נִמְצַאתִי	נִמְצַאתְתְּ	נִמְצַאתְתָּ	נִמְצַאתְהָ	נִמְצַאתְהוּ	

אִקְטַל	תִּקְטַלְי	תִּקְטַל	תִּקְטַלְהָ	תִּקְטַלְהוּ	FVTVRVM.
אִשְׁבַּל	תִּשְׁבַּלְי	תִּשְׁבַּל	תִּשְׁבַּלְהָ	תִּשְׁבַּלְהוּ	
אִסְבַּ	תִּסְבַּי	תִּסְבַּ	תִּסְבַּהָ	תִּסְבַּהוּ	
אִקְוַם	תִּקְוַמי	תִּקְוַם	תִּקְוַמהָ	תִּקְוַמהוּ	
אִגְלֶה	תִּגְלֶי	תִּגְלֶה	תִּגְלֶהָ	תִּגְלֶהוּ	
אִמְצֵא	תִּמְצֵאי	תִּמְצֵא	תִּמְצֵאהָ	תִּמְצֵאהוּ	

2. f. 2. m. 2. f. 2. m. |

תִּקְטַלְנָה	תִּקְטַלוּ	תִּקְטַלְי	תִּקְטַלְהָ	Singularis	IMPERATIVVS.
תִּשְׁבַּלְנָה	תִּשְׁבַּלוּ	תִּשְׁבַּלְי	תִּשְׁבַּלְהָ		
תִּסְבַּנָּה	תִּסְבַּוּ	תִּסְבַּי	תִּסְבַּהָ	Pluralis	
תִּקְוַמְנָה	תִּקְוַמוּ	תִּקְוַמי	תִּקְוַמהָ		
תִּגְלֶינָה	תִּגְלֶוּ	תִּגְלֶי	תִּגְלֶהָ		
תִּמְצֵאנָה	תִּמְצֵאוּ	תִּמְצֵאי	תִּמְצֵאהָ		

Pluralis. II. Conjugationis Actiuium

1. Com. 2. f. 3. m. 3. Com.

קטלנו	קטלתן	קטלתם	קטלו
סובבנו	סובבתן	סובבתם	סובבו
גלנו	גליתן	גליתם	גלו
מצאנו	מצאתן	מצאתם	מצאו

			3. fem.	3. masc.
קטל	תקטלנה	תקטלו	תקטלנה	יקטלו
סובב	תסובבנה	תסובבו	תסובבנה	יסובבו
גלה	תגלינה	תגלו	תגלינה	יגלו
מצא	תמצאנה	תמצאו	תמצאנה	ימצאו

מקטל מנש מישב מאכל מסובב מקומם מגלה ממצא	PARTICIPIVM.	קטל נש ישב אכל סובב קומם גלות מצא	INFINITIVS.
---	--------------	--	-------------

PIEL.					Singularis.
1. Com.	2. f.	2. m.	3. f.	3 m	
קטלתי	קטלת	קטלת	קטלה	קטל נגש	erbat mit Gewalt getödtet.
---	---	---	---	ישב אכל	PRÆTERITVM.
סובבתי	סובבת	סובבת	סובבה קוממה	סובב קומם	
גליתי	גלית	גלית	גלתה מצאה	גלה מצא	
מצאתי	מצאת	מצאת			

אקטל	תקטלי	תקטל	תקטל	יקטל ינגש	FVTVRVM.
---	---	---	---	ישב אכל	
אסובב	תסובבי	תסובב	תסובב תקומם	יסובב יקומם	
אגלה	תגלי	תגלה	תגלה תמצא	יגלה ימצא	
אמצא	תמצאי	תמצא	תמצא		

2. f.	2. m.	2. f.	2. m.	
קטלנה	קטלו	קטלי	קטלו	Singularis.
---	---	---	---	
---	---	---	---	Pluralis.
---	---	---	---	
סובבתה	סובבו	סובבי	סובבו	
קוממנה	קוממו	קוממי	קוממו	
גליתה	גלו	גלי	גלו	
מצאתה	מצאו	מצאי	מצאו	

IMPERATIVVS.

Pluralis. II. Conjugationis Passivum

1. Com.	2. f.	2. m.	3. Comm.
קְטִילֵנוּ	קְטִילְתֶּנּוּ	קְטִילְתֶּם	קְטִילוּ
סֹבְבֵנוּ	סֹבְבְתֶּנּוּ	סֹבְבְתֶם	סֹבְבוּ
גְּלִינוּ	גְּלִיתֶנּוּ	גְּלִיתֶם	גְּלוּ
מִצְאֵנוּ	מִצְאֵתֶנּוּ	מִצְאֵתֶם	מִצְאוּ

			3. fem.	3. masc.
קְטִיל	תְּקַטְלֶנָּה	תְּקַטְלוּ	תְּקַטְלֶנָּה	תְּקַטְלוּ
סֹבֵב	תְּסֹבְבֶנָּה	תְּסֹבְבוּ	תְּסֹבְבֶנָּה	תְּסֹבְבוּ
גָּלָה	תְּגַלֶּינָּה	תְּגַלְּוּ	תְּגַלֶּינָּה	תְּגַלְּוּ
נִמְצָא	תְּמִצְאֶנָּה	תְּמִצְאוּ	תְּמִצְאֶנָּה	תְּמִצְאוּ

PARTICIPIVM.		INFINITIVVS.	
מְקַטֵּל	קְטִיל	קְטִיל	קְטִיל
מִסֹּבֵב	סֹבֵב	סֹבֵב	סֹבֵב
מְגַלֵּה	גָּלָה	גָּלָה	גָּלָה
מִמְצֵא	נִמְצָא	נִמְצָא	נִמְצָא

PŪAL. Singularis.

1. Com. 2. f. 2. m. 3. f. 3. m. |

קטלתי	קטלת	קטלת	קטלה	קטל	er ist mit Gewalt getödtet worden.
---	---	---	גנשה	גנש	
---	---	---	ישבה	ישב	PRAETERITVM.
---	---	---	---	אכל	
סובבתי	סובבת	סובבת	סובבה	סובב	PRAETERITVM.
---	---	---	קומטה	קומם	
גליתי	גלית	גלית	גלתה	גלה	PRAETERITVM.
מצאתי	מצאת	מצאת	מצאה	מצא	

אקטל	תקטלי	תקטלי	תקטל	יקטל	FVTVRVM.
---	---	---	תגנש	יגנש	
---	---	---	תישב	ישב	FVTVRVM.
---	---	---	---	אכל	
אסובב	תסובבי	תסובב	תסובב	יסובב	FVTVRVM.
---	---	---	תקומם	יקומם	
אגלה	תגלי	תגלה	תגלה	יגלה	FVTVRVM.
אמצא	תמצאי	תמצא	תמצא	ימצא	

IMPERATIVO
caret.



Pluralis. III. Conjugationis Actiuum
 1. Com. 2. f. 2. m. 3. Com.

הַקְטִילֵנוּ	הַקְטִילְתֶּם	הַקְטִילְתֶּם	הַקְטִילוּ
הַנְּשֹׁנוּ	הַנְּשַׁתְּם	הַנְּשַׁתְּם	הַנְּשִׁיבוּ
הַוּשְׁבֵנוּ	הַוּשַׁבְתֶּם	הַוּשַׁבְתֶּם	הַוּשְׁבִילוּ
הַאֲכַלְנוּ	הַאֲכַלְתֶּם	הַאֲכַלְתֶּם	הַאֲכִילוּ
הָסִ בּוֹנוּ	הָסִ בּוֹתֶם	הָסִ בּוֹתֶם	הָסִ בּוּ
הַקִּימוּנוּ	הַקִּימוֹתֶם	הַקִּימוֹתֶם	הַקִּימוּ
הַגְּלִינוּ	הַגְּלִיתֶם	הַגְּלִיתֶם	הַגְּלוּ
הַמְצַאנוּ	הַמְצַאתֶם	הַמְצַאתֶם	הַמְצִיאוּ

			3. fem.	3. masc.
נִקְטִיל	תִּקְטְלִינָה	תִּקְטִילוּ	תִּקְטְלִנָּה	יִקְטִילוּ
נִנְשֵׁ	תִּנְשַׁנָּה	תִּנְשִׁיבוּ	תִּנְשַׁנָּה	יִנְשִׁיבוּ
נּוּשִׁיב	תּוּשַׁבְנָה	תּוּשִׁיבוּ	תּוּשַׁבְנָה	יּוּשְׁבִילוּ
נֶאֱכִיל	תֶּאֱכַלְנָה	תֶּאֱכִילוּ	תֶּאֱכַלְנָה	יֶאֱכִילוּ
נָסֵב	תָּסִבְנָה	תָּסִבּוּ	תָּסִבְנָה	יָסִבוּ
נִקֵּם	תִּקְמְנָה	תִּקְמוּ	תִּקְמְנָה	יִקְמוּ
נִגְלֵה	תִּגְלִינָה	תִּגְלוּ	תִּגְלִינָה	יִגְלוּ
נִמְצִיא	תִּמְצַאנָה	תִּמְצִיאוּ	תִּמְצַאנָה	יִמְצִיאוּ

מִקְטִיל	הַקְטִיל
מִנְשֵׁ	הַנְּשִׁיב
מִוּשִׁיב	הַוּשְׁבִיל
מִאֲכִיל	הַאֲכִיל
מִסֵּב	הָסִב
מִקֵּם	הַקִּימוּ
מִגְלֵה	הַגְּלוּ
מִמְצִיא	הַמְצִיאוּ
PARTICIPIVM.	INFINITIVVS.

HIPHIL.

Singularis.

1. Com.	2. f.	2. m.	3. f.	3. m.	
הַקְטַלְתִּי	הַקְטַלְתְּ	הַקְטַלְתְּ	הַקְטִילָהּ	הַקְטִיל	er hat tödten lassen.
הַגִּישְׁתִּי	הַגִּישְׁתְּ	הַגִּישְׁתְּ	הַגִּישָׁהּ	הַגִּישׁ	
הוֹשַׁבְתִּי	הוֹשַׁבְתְּ	הוֹשַׁבְתְּ	הוֹשִׁיבָהּ	הוֹשִׁיב	
הֶאֱכַלְתִּי	הֶאֱכַלְתְּ	הֶאֱכַלְתְּ	הֶאֱכִילָהּ	הֶאֱכִיל	
הִסְבֹּתִי	הִסְבֹּתְ	הִסְבֹּתְ	הִסְבֵּהּ	הִסְבֵּ	
הִקְיֹמְתִי	הִקְיֹמְתְּ	הִקְיֹמְתְּ	הִקְיֹמָהּ	הִקְיֹמ	
הִגְלִיתִי	הִגְלִיתְּ	הִגְלִיתְּ	הִגְלֶתָּהּ	הִגְלֶה	
הִמְצַאתִי	הִמְצַאתְּ	הִמְצַאתְּ	הִמְצִיאָהּ	הִמְצִיא	

PRÆTERITVM.

אֶקְטִיל	תִּקְטִילי	תִּקְטִיל	תִּקְטִיל	תִּקְטִיל	תִּקְטִיל
אֶגִּישׁ	תִּגִּישִׁי	תִּגִּישׁ	תִּגִּישׁ	תִּגִּישׁ	תִּגִּישׁ
אֶוֹשֵׁב	תִּוֹשִׁיבִי	תִּוֹשֵׁב	תִּוֹשֵׁב	תִּוֹשֵׁב	תִּוֹשֵׁב
אֶאֱכִיל	תִּאֲכִילִי	תִּאֲכִיל	תִּאֲכִיל	תִּאֲכִיל	תִּאֲכִיל
אֶסְבֵּ	תִּסְבִּי	תִּסְבֵּ	תִּסְבֵּ	תִּסְבֵּ	תִּסְבֵּ
אֶקְיֹם	תִּקְיֹמִי	תִּקְיֹם	תִּקְיֹם	תִּקְיֹם	תִּקְיֹם
אֶגְלֶה	תִּגְלִי	תִּגְלֶה	תִּגְלֶה	תִּגְלֶה	תִּגְלֶה
אֶמְצִיא	תִּמְצִיאִי	תִּמְצִיא	תִּמְצִיא	תִּמְצִיא	תִּמְצִיא

FVTVRVM.

2. f.	2. m.	2. f.	2. m.	
הַקְטִילֶנָּה	הַקְטִילוּ	הַקְטִילִי	הַקְטִיל	IMPERATIVVS. Singularis.
הַגִּישְׁנָה	הַגִּישׁוּ	הַגִּישִׁי	הַגִּישׁ	
הוֹשַׁבְנָה	הוֹשִׁבוּ	הוֹשִׁיבִי	הוֹשִׁיב	
הֶאֱכַלְנָה	הֶאֱכִילוּ	הֶאֱכִילִי	הֶאֱכִיל	
הִסְבֵּנָה	הִסְבִּי	הִסְבִּי	הִסְבֵּ	
הִקְיֹמְנָה	הִקְיֹמוּ	הִקְיֹמִי	הִקְיֹם	
הִגְלִינָה	הִגְלִי	הִגְלִי	הִגְלֶה	
הִמְצַאנָה	הִמְצִאוּ	הִמְצִיאִי	הִמְצִיא	

Pluralis.

Singularis.

Pluralis. III. Conjugationis Passivum

1. Com.	2. f.	2. m.	3. Com.
הַקְטִלְנוּ	הַקְטִלְתֶּם	הַקְטִלְתֶּם	הַקְטִלוּ
הַיֹּשְׁבֵנוּ	הַיֹּשְׁבְתֶם	הַיֹּשְׁבְתֶם	הַיֹּשְׁבוּ
הַיֹּאכְלֵנוּ	הַיֹּאכְלֶתֶם	הַיֹּאכְלֶתֶם	הַיֹּאכְלוּ
הוֹסִיבֵנוּ	הוֹסִיבְתֶם	הוֹסִיבְתֶם	הוֹסִיבוּ
הוֹקִימֵנוּ	הוֹקִימְתֶם	הוֹקִימְתֶם	הוֹקִימוּ
הַגִּלְיֵנוּ	הַגִּלְיֶתֶם	הַגִּלְיֶתֶם	הַגִּלְיֵוּ
הַמְצִיאֵנוּ	הַמְצִיאֶתֶם	הַמְצִיאֶתֶם	הַמְצִיאוּ

	3. fem.	3. masc.
נִקְטַל	תִּקְטַלְנָה	יִקְטַלוּ
נִיֶּשֶׁב	תִּיֶשְׁבֶנָה	יִיֶשְׁבוּ
נִיֶּאָכַל	תִּיֶאָכְלֶנָה	יִיֶאָכְלוּ
נִוִּסַּב	תִּוִּסְבֶּנָה	יִוִּסְבוּ
נִוִּקְּמוּ	תִּוִּקְּמֶנָה	יִוִּקְּמוּ
נִגְלָה	תִּגְלֶינָה	יִגְלֵוּ
נִמְצָא	תִּמְצָאֶנָה	יִמְצָאוּ

PARTICIPIVM.	INFINITIVS.
מִקְטַל	הַקְטִל
מִיֶּשֶׁב	הַיֹּשֵׁב
מִיֶּאָכַל	הַיֹּאכֵל
מִוִּסַּב	הוֹסִיב
מִוִּקְּמוּ	הוֹקִימ
מִגְלָה	הַגִּלֵּת
מִמְצָא	הַמְצִא

HuPHAL.

Singularis.

1. Com. 2. f. 2. m. 3. f. 3. m. |

הַקְטַלְתִּי	הַקְטַלְתְּ	הַקְטַלְתְּ	הַקְטַלְתָּ	הַקְטַלְתָּ	er ist vers mocht worden zu tödtten.
הַנִּשְׁתַּתִּי	הַנִּשְׁתַּתְּ	הַנִּשְׁתַּתְּ	הַנִּשְׁתַּתְּ	הַנִּשְׁתַּתְּ	
הוֹשַׁבְתִּי	הוֹשַׁבְתְּ	הוֹשַׁבְתְּ	הוֹשַׁבְתָּ	הוֹשַׁבְתָּ	PRAETERITVM.
הֶאֱכַלְתִּי	הֶאֱכַלְתְּ	הֶאֱכַלְתְּ	הֶאֱכַלְתָּ	הֶאֱכַלְתָּ	
הוֹסַפְתִּי	הוֹסַפְתְּ	הוֹסַפְתְּ	הוֹסַפְתָּ	הוֹסַפְתָּ	PRAETERITVM.
הוֹקַמְתִּי	הוֹקַמְתְּ	הוֹקַמְתְּ	הוֹקַמְתָּ	הוֹקַמְתָּ	
הִגַּלְתִּי	הִגַּלְתְּ	הִגַּלְתְּ	הִגַּלְתָּ	הִגַּלְתָּ	PRAETERITVM.
הִמְצַאתִי	הִמְצַאתְּ	הִמְצַאתְּ	הִמְצַאתָּ	הִמְצַאתָּ	

2. m. f.

2. m. f.

אֶקְטַל	תִּקְטַלִּי	תִּקְטַלִּי	תִּקְטַלִּי	תִּקְטַלִּי	FUTVRVM
אֶנֶשׁ	תֶּנֶשׁ	תֶּנֶשׁ	תֶּנֶשׁ	תֶּנֶשׁ	
אוֹשֵׁב	תוֹשֵׁבִי	תוֹשֵׁבִי	תוֹשֵׁבִי	תוֹשֵׁבִי	FUTVRVM
אֶאֱכַל	תֶּאֱכַלִּי	תֶּאֱכַלִּי	תֶּאֱכַלִּי	תֶּאֱכַלִּי	
אוֹסֵף	תוֹסֵףִי	תוֹסֵףִי	תוֹסֵףִי	תוֹסֵףִי	FUTVRVM
אוֹקֵם	תוֹקֵמִי	תוֹקֵמִי	תוֹקֵמִי	תוֹקֵמִי	
אֶגַּד	תִּגַּדִּי	תִּגַּדִּי	תִּגַּדִּי	תִּגַּדִּי	FUTVRVM
אֶמְצֵא	תִּמְצֵאִי	תִּמְצֵאִי	תִּמְצֵאִי	תִּמְצֵאִי	

IMPERATIVO	caret.	IMPERATIVO
------------	--------	------------

Pluralis. IV. Conj. Reciproca

1. Com.	2. f.	2. m.	3. Com.
התקטלנו	התקטלתו	התקטלתם	התקטלו
הסתובבנו	הסתובבתו	הסתובבתם	הסתובבו
התקוממנו	התקוממתו	התקוממתם	התקוממו
התגלנו	התגליתו	התגליתם	התגלו
התמצאנו	התמצאתו	התמצאתם	התמצאו

			3. fem.	3. masc.
נתקטל	תתקטלנה	תתקטלו	תתקטלנה	יתקטלו
נסתובב	תסתובבנה	תסתובבו	תסתובבנה	יסתובבו
נתקומם	תתקוממנה	תתקוממו	תתקוממנה	יתקוממו
נתגלה	תתגלנה	תתגלו	תתגלנה	יתגלו
נתמצא	תתמצאנה	תתמצאו	תתמצאנה	יתמצאו

מתקטל
מתגיש
מתגישב
מתאכל
מסתובב
מתקומם
מתגלה
מתמצא

PARTICIPIVM.

התקטל
התגיש
התגישב
התאכל
הסתובב
התקומם
התגלות
התמצא

INFINITIVS.

HITHPAEL. Singularis.

1. Com. 2. f. 2. m. 3. f. 3. m. |

התקטלה	התקטלת	התקטלת	התקטלה	התקטל	er hat sich selbst getodtet.
התננש	---	---	---	התננש	
התישב	---	---	---	התישב	
התמציא	---	---	---	התמציא	PRAETERITVM.
הסתובב	הסתובבת	הסתובבת	הסתובבה	הסתובב	
התקומם	התקוממת	התקוממת	התקוממה	התקומם	
התנלה	התנלית	התנלית	התנלתי	התנלה	
התמצא	התמצאת	התמצאת	התמצאה	התמצא	

יתקטל	יתקטלי	יתקטל	יתקטל	יתקטל	FVTVRVM.
יתננש	---	---	---	יתננש	
יתישב	---	---	---	יתישב	
יתמציא	---	---	---	יתמציא	
יתסובב	יתסובבי	יתסובב	יתסובב	יתסובב	
יתקומם	יתקוממי	יתקומם	יתקומם	יתקומם	
יתנלה	יתנלי	יתנלה	יתנלה	יתנלה	
יתמצא	יתמצאי	יתמצא	יתמצא	יתמצא	

2. f. 2. m. 2. f. 2. m. |

התקטלנה	התקטלו	Pluralis.	התקטלי	התקטל	Singularis.
התננשנה	התננשו		התננשי	התננש	
התישבנה	התישבו	התישבי	התישב	התישב	
התאכלנה	התאכלו	התאכלי	התאכל	התאכל	
הסתובבנה	הסתובבו	הסתובבי	הסתובב	הסתובב	
התקוממנה	התקוממו	התקוממי	התקומם	התקומם	
התנלנה	התנלו	התנלי	התנלה	התנלה	
התמצאנה	התמצאו	התמצאי	התמצא	התמצא	

IMPERATIVVS.

Druckfehler und Zusätze.

- | | | | | | | |
|---------|----------|---------|-------------|-------------|--------------|---------------|
| Seite 2 | §. 2. | Zeile 2 | lege | Nuzzen | statt | Ruhm |
| — — | — — | — 6 | — | sondern | | |
| — 10 | | — 15 | | statt haben | heben | |
| — 19 | Note i) | | im | Anfange | lege | יְרוּשָׁלַם |
| — 20 | — k) | שׁ | statt | שׁ | | |
| — 21 | — r) | ט | statt | ט | | |
| — 23 | — z) | השע | statt | השע | | |
| — 24 | Zeile 3 | | | Guttural | | |
| — 26 | Note d) | | müssen die | Worte | hinzugesetzt | |
| | | | werden: man | müßte | den | Fall |
| | | | | §. 83 | ausnehmen. | |
| — 30 | Zeile 3 | ב | statt | ב | | |
| — 32 | — 3 | ט | statt | ט | | |
| — 37 | Note q) | ק | statt | ק | | |
| — 40 | — z) | יבאל | nicht | sondern | יבאל | |
| — 41 | — b) | פרה | nicht | sondern | פרה | |
| — 43 | — k) | עץ | nicht | sondern | עץ | |
| — 47 | — a) | הר | nicht | sondern | הר | |
| — 62 | — a) | ימרה | nicht | sondern | ימרה | |
| — 68 | — p) | | das 3te | Wort | lege | ברך |
| | | — 4te | | | | בחלה |
| | | — 6te | | | | בחל |
| | | — 7te | | | | ברך |
| — 88 | Zeile 11 | הנה | nicht | sondern | הנה | |
| — 93 | — 9 | מלבכם | nicht | sondern | מלבכם | |
| — — | §. 81 | — 1 | statt | weil | nach | lege |
| — 106 | §. 92 | am | Ende: | statt | איתן | findet |
| | | | | | man | auch |
| | | | | | איתן | Gen. 19, 8 |
| | | | | | und | איתן |
| | | | | | | Exod. 35, 26. |
| — 107 | Note r) | | statt | והוה | lege | והוה |

Sen. II b 176

ULB Halle

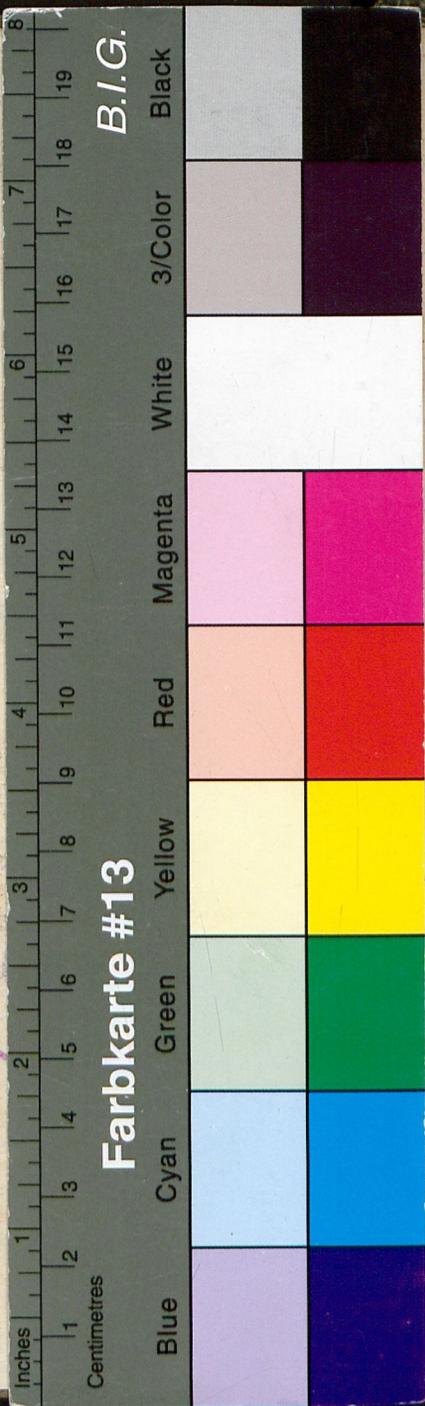
006 762 069

3



v> 18





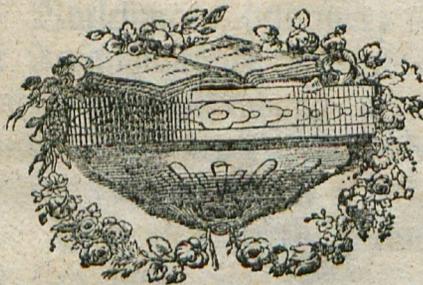
Anfangsgründe
der
Hebräischen Sprache

herausgegeben

von

Heinrich Ernst Güte,

der Phil. Mag. und Diak. an der Ulrichs-Kirche zu Halle.



Halle,

verlegt Johann Jakob Curts Wittwe 1782.